Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł, mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł, vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. — **Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ꝛc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Fernruf Nr. 3594 und 3595.**

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 279 — **Bydgoszcz / Bromberg,** Sonntag, 5. Dezember 1937. — **61. Jahrg.**

Die chinesische Seezollverwaltung.

Sonderbericht
der „Deutschen Rundschau in Polen"
von Dr. Wilhelm von Kries.

London, 1. Dezember 1937.

Dem nachstehenden Aufsatz liegt eine 13jährige Tätigkeit des aus der früheren Provinz Westpreußen, dem heutigen Pommerellen stammenden Verfassers in der chinesischen Seezollverwaltung zugrunde.
Die Schriftleitung.

Die chinesische Seezollverwaltung bildet in der Geschichte des englischen und europäischen Imperialismus das klassische Beispiel für die friedliche Durchdringung und politische Eroberung eines fremden Landes. Es ist kein Zufall, daß sie heute, wo das japanische Vordringen im Fernen Osten, das Chinesische Reich in seinen Grundfesten erschüttert als das letzte große Bollwerk des Einflusses der Weißen und vor allem des englischen Einflusses allmählich zu einem Gegenstand der politischen Erörterung und der diplomatischen Verhandlung wird. Das ist vor allem eine Folge der Eroberung Schanghais durch die Japaner. Was wäre nun aber diese Seezollverwaltung? Versuchen wir, als Antwort auf diese Frage, zunächst das „Ganze" bildhaft zu fassen:

Als die überlebenden Offiziere und Matrosen des an der Küste der chinesischen Halbinsel von Schantung in einer Taifun-Nacht gescheiterten Kanonenboots Iltis am 26. Juli des Jahres 1926 sich nach Hilfe umsahen, gewahrten sie in der Ferne einen Leuchtturm. Sie gingen hin und klopften an und fanden dort einen deutschen Leuchtturmwärter — Schulz hieß er wohl. Diese Geschichte haben unzählige Deutsche gelesen. Niemand hat sich die Frage vorgelegt, weshalb an der einsamen Felsenküste von Schangtung ein deutscher Wärter das Feuer des Leuchtturms bediente: Nun wohl: Die damals „Kaiserlich Chinesische Seezollverwaltung" versah auch den Leuchtfeuerdienst an der ganzen chinesischen Küste, und sie hatte ihn übrigens auch geschaffen!

Wenn in irgend einem chinesischen Hafen (See- oder Binnenhafen) ein europäischer Dampfer eintrifft, entsteigt dem Kutter des Hafenmeisters nicht etwa ein Chinese, sondern ein Europäer, und ordnet an, wo das Schiff ankern darf. Die Seezollverwaltung übt die Hafenpolizei in allen Häfen und Gewässern aus, die dem ausländischen Handel geöffnet sind.

Der Wirtschaftswissenschaftler in Deutschland oder anderswo, der Kaufmann, der Weltpolitiker, der wissen will, wie es der Wirtschaft in China ergeht, liest vielleicht Konsularberichte mit schönen statistischen Angaben: wo sind sie her? Die Seezollverwaltung hat die ganze chinesische Handelsstatistik geschaffen. Ein Deutscher Hirth, Bruder des berühmten Münchener Verlegers hat wesentliche Verdienste um ihren Ausbau gehabt. Er wurde später Professor der Sinologie (chinesische Sprachwissenschaft) an einer amerikanischen Universität. Wir bekommen Briefe aus China, mit chinesischen Briefmarken: Wer hat die chinesische Post geschaffen? Die Seezollverwaltung.

Die Seezollverwaltung ist oder war in China allgegenwärtig. Ursprünglich in den fünf dem europäischen Handel in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts eröffneten „Vertragshäfen" entstanden, war sie mit der Ausdehnung des europäischen Einflusses überall hingelangt: das westlichste Seezollamt liegt an der Grenze von Tibet, die nördlichsten an der ehemaligen Grenze zwischen Rußland und der Mandschurei, die südlichsten an den Flüssen, die nach Tonking strömen. Auch in der ehemaligen deutschen Kolonie, die ja Pachtgebiet war, gab es ein Seezollamt und die Form der Zession des Gebiets unter einem Pachtvertrag geht auf die Anregung eines deutschen Seezolldirektors zurück.

Der Schöpfer dieser umfassenden behördlichen Organisation war der Engländer, Sir Robert Hart, hervorgegangen aus dem englischen diplomatischen und Konsulatsdienst in China. Er übernahm die Leitung der einige Jahre zuvor geschaffenen Verwaltung in den sechziger Jahren. Entstanden war sie in dem letzten großen Kampf um Schanghai, als zu Ende der fünfziger Jahre die chinesischen Behörden vor dem Ansturm des Taipingaufstandes geflüchtet waren und niemand in Schanghai die im Vertrag von Nanking vereinbarten Zölle erheben konnte. Die Konsuln erhoben sie von der Kaufmannschaft, unter Leitung des Zollamts durch den nachmaligen englischen Gesandten Sir Thomas Wade. Als aber nach Beendigung des Aufstandes, der durch den bei Kartum von den Derwischen erschlagenen General Gordon niedergeschlagen wurde, die vereinnahmten Zölle an die wiederbefestigte Kaiserlich Chinesische Regierung abgeliefert wurden: da war der abgelieferte Betrag vielfach höher als derjenige, den die chinesischen hohen Beamten bisher abgeliefert hatten. So blieb das System bestehen und wurde, wie gezeigt, immer weiter ausgedehnt. Im alten China zog nämlich jeder Beamte seine Unkosten von den Einnahmen ab. China war ein mittelalterlicher Familienstaat. Die Kaiserliche Zentral-Regierung war in ständiger Not. Sie bekam nur Tausendstel von jeder erhobenen Auflage.

China kannte aber bis vor wenigen Jahren nur Zölle, Seezölle, Flußzölle, Wegzölle, Torsteuern, Akzise zur Bestreitung seiner Staatsausgaben, abgesehen von der später (ebenfalls von der Seezollverwaltung) reorganisierten Salzmonopol-Verwaltung. In China war und ist jede Warenbewegung zollpflichtig. So aber wurde im Lauf von mehr als einem halben Jahrhundert die Seezollverwaltung tatsächlich zum Inhaber der Steuererhebung und damit zum Träger der chinesischen Finanzverwaltung. Nach dem uns vorliegenden letzten Jahresbericht des Generalinspekteurs der Behörde betrugen die Zolleinnahmen für das Jahr 1936, erhoben von der Seezollverwaltung 324 633 291 mexikanische Dollar. Der Zinsendienst der ausländischen Anleihen verschlang davon rund 77 Millionen mexikanische Dollar. In Pfund Sterling betrug die reine Zolleinnahme im Außen- und Binnenhandel im Jahr 1936 17,7 Millionen Pfund und die Unkosten des Zinsendienstes 4,6 Millionen Pfund. Demgegenüber standen die Zolleinnahmen im Jahr 1913 auf 6,5 Millionen Pfund Sterling, dagegen aber die Zinsendienstbelastung auf 4,2 Millionen Pfund. Die staatspolitische Bedeutung der Seezollverwaltung hat also in den verflossenen 23 Jahren außerordentlich zugenommen.

Lassen wir aber fiskalische Gesichtspunkte beiseite. Die Seezollverwaltung und die von ihr abgezweigten Behörden beruhen auf der Exterritorialität ihrer ausländischen Beamtenschaft. Indem man den Deutschen diese nahm und sie der chinesischen Gerichtsbarkeit unterstellte, nahm man ihnen das Recht zur Bekleidung von Ämtern, die für den auswärtigen Kredit Chinas von Bedeutung waren. Die Seezollverwaltung bildet einen verwaltungsmäßigen Pufferstaat zwischen chinesischen und ausländischen Behörden. Sie war gewiß eine rein chinesische Verwaltung, deren Dienstsprache chinesisch und und englisch war, aber die Grenze ihrer Befugnisse war durch die Exterritorialität ihrer Beamten nach der europäischen Seite hin erweitert, nach der chinesischen gesichert. Ihre Autorität entnahm aber diese Verwaltung vor allem einer neuzeitlichen, sehr hochstehenden sachlichen Dienstleistung für das Ganze der chinesischen Verwaltung. Sie wirkte durch Jahrzehnte vorbildlich. Heute aber ist sie noch der letzte Rest der einst einheitlichen chinesischen Staatsverwaltung.

Da die höheren Beamten der Seezollverwaltung die Kollegen der Provinzialverwaltung waren, auch dem Range nach, wie der Generalzollinspekteur Sir Robert Hart einst der ungekrönte König von China war, so birgt die englische Leitung des ganzen Apparats ein englisches Interesse von einem schwer abschätzbaren, aber sehr hohem Gewicht. Früher war der Seezoll tatsächlich der Träger einer friedlichen Eroberung, heute ist er nur noch ein Rest geordneter Verwaltung und fiskalischen Einflusses des Europäers, der freilich mit der Entrechtung der Deutschen seine einst vorhandene ethische Bedeutung verloren hatte, weil dadurch für den Chinesen der Begriff der kulturellen Einheit Europas zerstört worden war.

Außenminister Delbos in Warschau.

Erste Unterredung mit dem polnischen Außenminister.

Der französische Außenminister Delbos ist auf seiner Osteuropa-Reise am Freitag nachmittag mit dem Nordexpreß zu seinem dreitägigen offiziellen Besuch in Warschau eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof von dem polnischen Außenminister Beck, dem französischen Botschafter in Warschau, Noel, und dem britischen Botschafter Kennard empfangen. Außerdem waren die diplomatischen Vertreter der Tschechoslowakei, Rumäniens und Jugoslawiens anwesend. Begleitet wird Delbos von seinem Kabinettschef Rochat, einem zweiten Beamten und 14 französischen Journalisten.

Vom Bahnhof begab sich Minister Delbos zur Französischen Botschaft, wo er während seines Aufenthalts in Warschau Wohnung nehmen wird. Anschließend machte er seinen ersten Besuch bei Minister Beck, bei dem der allgemeine Plan für die am Sonnabend beginnende eigentliche Aussprache vereinbart wurde. Die Unterhaltung der beiden Minister dauerte 1½ Stunden und wickelte sich, wie die Polnische Telegraphen-Agentur hervorhebt, in herzlicher Atmosphäre ab.

Begrüßung in Berlin durch Neurath.

Der französische Botschafter in Berlin, Francois Poncet, hatte den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, offiziell davon unterrichtet, daß der französische Außenminister Delbos auf seiner Reise nach Warschau Berlin berühren würde. Am Freitag morgen wurde Herr Delbos bei seiner Durchreise auf dem Schlesischen Bahnhof von dem Reichsminister begrüßt.

Die Tatsache, daß Reichsaußenminister von Neurath Gelegenheit nahm, den französischen Außenminister auf dessen Durchfahrt durch Berlin zu begrüßen, hat, wie aus Paris gemeldet wird, in der französischen Öffentlichkeit lebhafte Beachtung gefunden.

Die „Information" läßt sich berichten, daß Minister Delbos durch die Höflichkeit des Reichsaußenministers besonders beeindruckt gewesen sei. Im Laufe der kurzen Unterredung im Waggon des französischen Außenministers hätten die beiden Staatsmänner kein grundsätzliches Problem der internationalen Politik gründlich besprechen können, bis jetzt sei jedoch ein französischer Minister, wenn er durch Berlin fuhr, wie dies bei Barthou oder Laval der Fall gewesen ist, auf dem Bahnsteig nur durch einen Beamten des Protokolls begrüßt worden. Wenn man bedenke, daß Reichsaußenminister Neurath die Initiative gleich nach den Londoner Besprechungen und in dem Augenblick, da sich der Leiter der französischen Diplomatie nach den Hauptstädten der verbündeten und befreundeten Staaten begibt, ergriffen habe, so bedeute seine Anwesenheit auf dem Bahnhof etwas mehr als eine höfliche Geste. Der Empfang des französischen Außenministers durch Neurath zeuge jedenfalls von einer

Entspannung der Beziehungen

zwischen den beiden Regierungen wie auch von einer besseren Atmosphäre in der öffentlichen Meinung Frankreichs und Deutschlands.

„Herzlich Willkommen!"

Polnische Begrüßungsworte.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

Polen hat allen Grund, über den Besuch des französischen Außenministers Delbos hoch erfreut zu sein. Es tut dem Nationalbewußtsein eines im Aufbruch stehenden Volkes wohl, daß der Außenminister einer verbündeten Großmacht, zu der der junge Staat dieses Volkes noch unlängst in einem für den Nationalstolz nicht immer leicht erträglichen Verhältnisse gestanden hatte, — daß der Außenminister dieser Großmacht eigens kommt, um der Regierung des inzwischen in der internationalen Wertschätzung bedeutend erhöhten jungen Staates Vorschläge zu unterbreiten, an deren Annahme in hervorragendem Maße dieser Großmacht gelegen sein muß. Es ist daher nebst anderen Zügen ein Zug von vornehmer Großmut, der in dem glänzenden Empfang des hohen französischen Gastes mit schwingt. Diese Nebenklänge sind bei den Begrüßungsartikeln der polnischen Presse nicht zu überhören.

Der „Goniec Warszawski" betont, daß die polnisch-französischen Gespräche diesmal „unter neuen Bedingungen und in einer neuen Situation" vonstatten gehen. Das Blatt führ im einzelnen aus:

„Viele Gesprächsthemen bietet den Vertretern der verbündeten Republiken Polen und Frankreich die gegenwärtige Lage in Europa und in der ganzen Welt dar. Es ist dies ein Knäuel der allerverschiedensten und oft einandr durchkreuzenden Interessen. Und dabei folgen einander die Ereignisse in einem schwindelerregenden Tempo und verändern die Lage beinahe von einem Tag zum anderen.

„Noch vor kurzem lasteten auf Europa die Sowjets durch ihre Masse, durch die Legende ihrer zahlenmäßig starken und gut ausgerüsteten Armee, durch die kommunistische Offensive in den Arbeitermassen. Im Zusammenhang damit war auf dem internationalen Terrain ganz anders das Gewicht der Tschechoslowakei zu werten, die einerseits auf Frankreich, dann aber auch auf die Sowjets gestützt ist.

Ein dritter Pastor ausgewiesen.

Dem Gesetz vom 16. Juli 1937, das dem oberschlesischen Wojewoden Dr. Grażyński Vollmachten „zur Änderung der Verwaltung der Unierten Evangelischen Kirche in der Wojewodschaft Schlesien" in die Hand gibt, ist nunmehr ein dritter deutscher Pastor der evangelischen Gemeinde Nikolai, Gustav Adolf Leder, der deutscher Reichsangehöriger ist, zum Opfer gefallen. Jhm wurde der schriftliche Bescheid zugestellt, daß er Polen bis zum 17. d. M. zu verlassen habe.

Erst vor wenigen Tagen ist in Nikolai ein zweiter Pastor, und zwar ein Pole, in sein Amt eingeführt worden. Den deutschen Gläubigen, die, wie in allen Gemeinden, die überwiegende Mehrheit darstellen, hatten den Trost, daß ihnen wenigstens ihr langjähriger Seelsorger erhalten bliebe. Doch kaum war der neu eingesetzte Betreuer des polnischen Teils der Gemeinde im Amt, als Pastor Leder auch schon der Ausweisungsbefehl traf und den deutschen Protestanten somit in den nächsten Tagen ihr langjähriger Geistlicher genommen wird.

Chorzów ohne deutsches Theater.

Die deutschen Theatervorstellungen in Chorzów, die nach der Schließung des Reden-Saales in der Turnhalle der Eichdorff-Schule stattfanden, sind nun, wie die „Kattowitzer Zeitung" mitteilt, durch eine Verfügung der Schulabteilung der Wojewodschaft unmöglich gemacht worden. Die Schulabteilung hat „aus hygienischen Gründen" verboten, die Turnhalle der Eichendorff-Schule weiter als Theatersaal zu benutzen. Damit müssen die weiteren deutschen Theateraufführungen in Chorzów ausfallen.

Heute sind auf dem internationalen Markt die Kurse der Sowjetpapiere gesunken, was sich auch für die tschechoslowakischen Papiere nachteilig auswirken mußte. Um so mehr als Deutschland die Tschechoslowakei angreift und die Stütze der Kleinen Entente, Jugoslawien von Italien umworben wird.

Diese Umgestaltungen haben die Rolle Polens in Mitteleuropa zur Ausprägung gebracht. Da dazu noch unsere Anstrengungen und die französische Anleihe die Kräfte unserer Armee gesteigert haben, ist letztens die Stellung Polens auf dem internationalen Terrain erstarkt. Nicht ohne Einfluß waren diesbezüglich die Ereignisse im Fernen Osten, welche die Aufmerksamkeit der Sowjets nach Asien ablenken und das große Spiel Deutschlands um die Kolonien, durch welches Deutschland gegenwärtig im Westen in Anspruch genommen ist.

„Es ergibt sich demnach, daß wir etwas Zeit haben, in unsere Verhältnisse Ordnung zu bringen und eine größere Rolle auf dem internationalen Terrain zu spielen.

„Die polnisch-französische Freundschaft — heißt es weiter — hat die Prüfung in den schwierigsten Zeiten bestanden. Sie wurde nicht durchstrichen durch die vorübergehende Welle der Illusionen bezüglich der Sowjets, welche in Frankreich gehegt wurden, wie auch nicht durch den germanophilen Flirt, der von einem gewissen Teil der Sanacja in Polen getrieben wurde. Heute sind diese Erscheinungen in Frankreich und in Polen in der Liquidation begriffen. Es haben diejenigen Politiker die Stimme wieder erlangt, welche an die ewige Dauer und an den Erfolg des polnisch-französischen Bündnisses glauben."

Auf das Thema: „Polen anstatt Sowjetrußland" weist auch der Leitartikler des „Wieczór Warszawski" hin. Er führt u. a. aus:

„Diesmal gewinnt der Besuch des Leiters der französischen Außenpolitik eine besondere Bedeutung mit Rücksicht auf die Person des Gastes.

„Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß sich in letzter Zeit starke Einflüsse in Frankreich geltend gemacht haben, welche auf eine grundsätzliche Revision der französischen Außenpolitik abzielten, und zwar in der Richtung der Abschwächung des Gewichts und der Bedeutung des Bündnisses mit Polen zugunsten eines gewagten Experiments mit Moskau . . . Wir wissen, daß das Hauptverdienst daran, daß diese Suggestionen und Konzepte erfolgreich abgewehrt wurden, vor allem der Person des Außenministers Delbos zukommt, seinem Mut, sowie der Klarheit und Beständigkeit seiner Überzeugungen."

Dasselbe Blatt läßt sich aus Paris melden, daß Minister Delbos laut den dort beschlossenen Ansichten sein Warschauer Gespräch über drei Punkte durchzuführen habe.

Erstens habe Delbos zu ergründen, an welche Bedingungen Polen ein Einvernehmen mit der Tschechoslowakei knüpft. Minister Delbos wird bestrebt sein, eine Annäherung Polens an die Kleine Entente herbeizuführen, um auf diese Weise ein Gegengewicht zu dem im Aufstieg befindlichen Deutschland zu schaffen. Die Meinung der französischen politischen Kreise gehe dahin, daß man Deutschland Konzessionen in Europa nur unter der Bedingung zuerkennen könne, daß gleichzeitig die Kette der französischen, Deutschland im Osten umzingelnden Bündnisse verstärkt wird. Zu diesem Zweck müsse eine Milderung der zwischen Warschau und Prag vorhandenen Reibungen platzgreifen.

Zweitens: wird Außenminister Delbos mit Außenminister Beck das Problem Kolonien besprechen. Minister Delbos soll die Meinung Polens über die projektierten Kolonialkonzessionen an Deutschland und über die angekündigte internationale Kolonial-Konferenz kennen lernen. Polen beabsichtigt nämlich ebenfalls Kolonialforderungen zu stellen, und es besteht kein Zweifel daran, daß Minister Beck dem Minister Delbos genaue Auskunft über die polnischen Emigrationsnotwendigkeiten geben wird. Selbstverständlich muß im Zusammenhang damit die Frage der jüdischen Emigration besonders berührt werden.

Drittens — lautet die Information aus der französischen Quelle — hat Minister Delbos zur Aufgabe, sich auf Grund der Warschauer Gespräche darüber klar zu werden, wieweit die Möglichkeit besteht, das französisch-sowjetrussische Bündnis durch ein verstärktes französisch-polnisches Bündnis zu ersetzen. Seitens Frankreichs würde als Vorbedingung einer derartigen politischen Umstellung — ein polnisch-tschechoslowakisches Einvernehmen gefordert werden.

Von Warschau begibt sich Minister Delbos über Krakau nach Prag. Die Informationen aus derselben französischen Quelle lauten dahin, daß Minister Delbos in Prag die schwierigste Aufgabe zu erfüllen haben werde und zwar aus folgendem Grund: „Während man in Berlin und in Warschau sich nach den Forderungen Deutschlands und nach dem Verlangen Polens erkundigt, wird Minister Delbos genötigt sein, in Prag zu fragen, welche Zugeständnisse die Tschechoslowakei Deutschland und Polen machen könne.

Die Tschechoslowakei befindet sich in einer heiklen Lage, weil gerade eine der Bedingungen, welche Deutschland stellt (die Frage der Sudetendeutschen) und andererseits das Verlangen Polens, welches eine Vorbedingung der Einwilligung Polens in das polnisch-tschechoslowakische Einvernehmen ist, — die Tschechoslowakei betreffen."

Noch einer.

Wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus Moskau meldet, wird der sowjetrussische Militärattaché für China, Lepin, der gemeinsam mit dem Botschafter Bogomolow vor zwei Monaten nach Moskau gekommen war, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Lepin werde das Schicksal Bogomolows teilen.

Rot-Spanien feiert nicht Weihnachten.

Wie über Paris gemeldet wird, haben die Machthaber Rot-Spaniens eine Entscheidung getroffen, durch welche jegliche Weihnachtsfeiern mit Rücksicht auf ihren „stark reaktionären" Charakter verboten werden.

Ein polnisches Konzert in Leipzig.

Die Zahl der in Deutschland ständig wirkenden polnischen Künstler oder derjenigen polnischen Künstler, die zu Gastspielreisen nach Deutschland eingeladen werden, wird immer größer. So hat in diesen Tagen der polnische Pianist Stanislaw Szpinalski in Leipzig ein Konzert veranstaltet. Szpinalski ist Schüler von Paderewski und Lehrer am Konservatorium in Wilna. Publikum und Presse haben dem polnischen Pianisten einen herzlichen Empfang bereitet.



Festtag der Polen in Deutschland.

Am 3. Dezember waren 15 Jahre seit der Gründung des Polenbundes in Deutschland vergangen. Aus diesem Anlaß fand eine feierliche Sitzung des Obersten Rats dieser Organisation statt. Die in Deutschland erscheinenden polnischen Blätter gaben Sondernummern heraus, die dieser Feier gewidmet sind. An demselben Tage hat eine großzügige Propaganda-Aktion für die Ziele des Verbandes begonnen; sie wird bis zum 6. März 1938, d. h. bis zu dem Tage dauern, da der Kongreß des Polenbundes in Berlin eröffnet werden wird.

Auch die polnische Presse in Polen beschäftigt sich aus diesem Anlaß mit den Polen in Deutschland in längeren Artikeln. Das Thorner „Slowo Pomorskie" weist auf die „katastrophale Lage" der Polen in Deutschland im Jahre 1922 hin und vergleicht sie mit dem heutigen Stande, welcher der Gründung des Polenbundes in Deutschland zu verdanken sei. Die Gründung sei in der Überzeugung erfolgt, daß man ein Volk und besonders das polnische Volk nicht in die Rahmen von Bestimmungen und formellen Entscheidungen einschließen könne. An der Wiege der Schaffung der neuen Organisation habe der Glaube gestanden, daß das polnische Volk auf die selbständige nationale Existenz nicht verzichten wolle und könne. Mit dem 3. Dezember 1922 habe die nationale Erneuerung des polnischen Volkes in Deutschland begonnen. Die durch dieses Volk geschaffene oberste Organisation habe gerade das Ziel im Auge gehabt, die nationale Erneuerung zu vertiefen und auf dem Fundament der polnischen Seelen aufzubauen. Daher sei der Polenbund in Deutschland keine formell-bureaukratische Organisation, sondern eine geradezu patriarchalische Einrichtung geworden, die als die wichtigste Sache alles das angesehen habe, was das polnische Herz empfindet, was es schmerzt, wovon es geleitet wird, was in ihm das Stärkste ist. Im Laufe der 15 Jahre hätten sich die Polen in Deutschland die Anerkennung nicht allein der eigenen Volksgenossen, sondern auch der Fremden zu erringen vermocht. Die Polen in Deutschland hätten es verstanden, alles abzulegen, was die Brüder hätte trennen können. Heute kennen sie keine Parteien, erkennen sie auch keine Gebiets-, Klassen- oder Standesunterschiede an. Es besteht der Grundsatz: alle sind wir Polen, und jeder Pole ist uns ein Bruder. Auf diese Grundsätze gestützt, bildeten heute die Polen in Deutschland die ideell und organisatorisch geschlossenste Volksgruppe, die den anderen Minderheiten ein Muster sei. Sogar die Deutschen hätten, als sie die Organisation der Auslanddeutschen ausbauten, speziell die Organisation der Polen in Deutschland studiert. Im Laufe der 15 Jahre sei in Deutschland der Typ eines Polen geschaffen worden, der in Polen nur das Polen ohne jegliche Beimischung erblicke, der die Frage des Volkes als den einzigen Maßstab seiner Arbeit und seines Kampfes anerkenne, der Typ eines Polen mit hartem und starkem Charakter, eines treuen Sohnes und Arbeiters des polnischen Volkes.

Das „Slowo Pomorskie" stellt zum Schluß fest, „daß an dem Festtag der Polen in Deutschland das ganze polnische Volk sich mit ihnen von ganzem Herzen und ganzer Seele verbunden fühle".

Fünf Minuten Senat.

Am Freitag trat der Senat zu einer Sitzung zusammen, die nur fünf Minuten dauerte. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten wurde die Wahl der Haushaltskommission vorgenommen. Die polnische Presse findet es charakteristisch, daß man in diese Kommission den ehemaligen Ministerpräsident Leon Kozlowski nicht gewählt hat, der in der letzten Haushaltsession als Mitglied der Kommission den stellvertretenden Ministerpräsident Kwiatkowski scharf angegriffen hatte.

Im weiteren Verlauf der Sitzung sprach, wie dies schon der Marschall im Sejm getan hatte, Marschall Prystor im Namen des Senats, dem bulgarischen Volk Dank aus für die heldenhafte Hilfe bei der Auffindung des polnischen Flugzeugs, das im Pirin-Gebirge zerschellte.

Statt Miedziński — Zeligowski.

Vor der Donnerstag-Sitzung des Sejm, über deren Verlauf wir bereits berichtet haben, traten die einzelnen Sejmkommissionen zusammen, um die Wahl ihrer Vorstände vorzunehmen. Die bisherigen Vorstände wurden fast nirgend geändert mit Ausnahme der Haushaltskommission, wo den Vorsitz Abgeordneter Tomasz Kozłowski, ein Bruder des ehemaligen Ministerpräsidenten, übernahm. Bis dahin hatte den Vorsitz dieser Kommission Abg. Świdziński inne, der jetzt an der Spitze der parlamentarischen Fraktion des Lagers der Nationalen Einigung steht. Diese Änderung ist offenbar aus dem Grunde erfolgt, weil man die beiden Ämter nicht in einer Hand vereinigen wollte. Eine Sensation rief die Wahl der Militärkommission hervor, an deren Spitze bis jetzt Abg. Oberst Bogusław Miedziński als Vorsitzender stand. Jetzt wählte die Mehrheit der Kommission zu ihrem Vorsitzenden den Abgeordneten General Żeligowski. Diese Tatsache wurde in den Wandelgängen des Sejm lebhaft kommentiert.

*

Lemberger Hochschulen abermals geschlossen.

In sämtlichen Hochschulen Lembergs sind, nachdem es abermals zu judenfeindlichen Ausschreitungen gekommen war, die Vorlesungen wiederum bis auf weiteres eingestellt worden. Der nationalen Jugend war es bis jetzt nicht gelungen, die Rektoren zu bewegen, für die jüdischen Studenten besondere Plätze zu bestimmen.

Polnische Kaufleute aus Danzig beim Staatspräsidenten.

An der großen Tagung der polnisch-christlichen Kaufmannschaft, die kürzlich in Warschau stattgefunden hat, hat auch eine Abordnung der polnischen Kaufleute aus Danzig teilgenommen. Nach dem Kongreß begab sie sich in Begleitung des Ministers für Industrie und Handel, Roman, zum Staatspräsidenten, Professor Mościcki, und wurde, wie der „Kurjer Baltycki" mitteilt, von diesem sehr herzlich empfangen. Der Staatspräsident beehrte sie mit einer längeren Unterredung, in deren Verlauf er an die Danziger folgende Worte richtete: „Mein Herz und meine Augen sind stets auf die Polen in Danzig gerichtet."

Wie das Blatt weiter meldet, hatte die Danziger Abordnung Gelegenheit, eine Reihe wichtiger Forderungen der polnischen Kaufmannschaft in Danzig sowohl bei den Behörden als auch in den zentralen Ämtern vorzubringen.

527 jüdische Angeklagte.

Im Zusammenhang mit dem jüdischen „Proteststreik", der am 19. Oktober durchgeführt wurde, und als Protest gegen die Einführung der Ghetto-Bänke in den Hochschulen gedacht war, hatte die Starostei des Kreises Radomsk im Verwaltungsweg 527 Juden wegen Ausschreitungen und böswilligem Schließen der Läden mit Geldstrafen belegt. Sämtliche angeklagten Juden haben bei dem Bezirksgericht in Petrikau Berufung eingelegt. Der Verhandlungstermin soll, wie die polnische Presse mitteilt, bereits angesetzt worden sein.

Blutiger Zusammenstoß mit „Falangisten" in Warschau.

Auf einer Versammlung der jungfaszistischen Gruppe „Falanga", die in der letzten Zeit als ein Bestandteil der Jugendsektion des Lagers der Nationalen Einigung viel von sich reden machte, kam es nach der ersten Ansprache zu einer schweren Schlägerei, an der sich etwa 100 Versammlungsteilnehmer beteiligten. Hierbei wurden zahlreiche Personen verletzt; vier Schwerverletzte mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Polizei bereitete der Schlägerei ein Ende. Die Versammlungsteilnehmer bildeten sodann einen Umzug durch einige Straßen, der vollständig ruhig verlief.

Die Abhaltung einer öffentlichen Versammlung durch die Falangisten, die eine Splittergruppe des im Zusammenhang mit dem Anschlag gegen den damaligen Innenminister Pieracki aufgelösten ONR-Lagers (Nationalradikales Lager) bilden, wird in der polnischen Presse als ein Auftakt zur Legalisierung dieser Organisation betrachtet.

Automobilräuberbande in Warschau.

Die Autodiebstähle in Warschau haben in der letzten Zeit ein ungewöhnliches Ausmaß angenommen. Insbesondere haben es die Autodiebe auf Taxen abgesehen. Die Räuber bedienen sich dabei einer raffinierten Methode, um sich in den Besitz der Kraftwagen zu setzen. Zwei elegant gekleidete Männer steigen in eine Taxe und lassen sich nach irgend einem Punkt fahren. Beim Aussteigen stellen sie fest, daß sie nur eine 100-Zloty-Note bei sich haben. Der Kraftwagenführer kann in den meisten Fällen nicht wechseln und die Fahrgäste geben ihm daher den Schein, damit er ihn im nächsten Laden wechselt. Wenn er zurückkehrt, sind Fahrgäste und Taxe verschwunden. Die Autodiebe müssen über eine ausgedehnte Organisation verfügen und insbesondere über eine Werkstatt, wo die Wagen sofort umgearbeitet werden; denn es ist bisher nicht gelungen, die Diebe zu fassen.

Aljechin vor der Schachweltmeisterschaft.

Die 24. Partie im Schachweltmeisterschaftskampf, die am Donnerstag nach dem 40. Zuge abgebrochen werden mußte, wurde Freitag vormittag durch Euwe ohne Spielfortsetzung aufgegeben. Der Stand lautet mithin: Aljechin 14½ Punkte, Euwe 9½ Punkte. Aljechin braucht also nur noch einen Punkt, um die Weltmeisterschaft zu gewinnen.

Italienische Boxer in Polen.

Eine Repräsentation des italienischen Boxverbandes trug einen Boxkampf mit der Posener „Sokól"-Mannschaft aus. Die Italiener unterlagen dabei mit 3:13. Wie der Sportberichterstatter der Polnischen Telegraphen-Agentur mitteilt, besteht dieses Punktverhältnis zu Unrecht, da die italienischen Gäste hervorragend gekämpft hätten und nur durch die Punktentscheidung der Richter das Nachsehen erhalten hätten.

Sportrichter streiken.

In Belgrad verlief in letzter Zeit kein Fußballspiel, ohne daß die Schiedsrichter dabei verprügelt worden sind. Aus diesem Grunde haben sämtliche Sportrichter Jugoslawiens öffentlich zur Kenntnis gegeben, daß sie in nächster Zeit als Schiedsrichter an keinem Fußballspiel mehr teilnehmen werden, bis sie nicht die Gewißheit erlangen, daß diese unwürdigen Zustände aufhören.

Unentschieden.

Vor 7000 Zuschauern wurde in Brüssel der Kampf um die Europameisterschaft im Halbschwergewicht zwischen Roth und Karl Sys ausgetragen. Der Kampf verlief unentschieden. In sportlicher Beziehung kann das Treffen als wenig interessant bezeichnet werden, weil beide Boxer einen offenen Kampf vermieden, so daß schließlich das Publikum zum Schluß seiner Unzufriedenheit durch Pfeifen Ausdruck gab.

Wo findet der Fußball-Länderkampf Deutschland—Polen statt?

Um die Veranstaltung des Fußball-Länderkampfes Polen—Deutschland am 18. September 1938 ist unter den deutschen Städten nahezu ein Wettbewerb ausgebrochen. Die Stadt, in welcher das Ländertreffen ausgetragen werden soll, ist noch nicht bestimmt. Ein lebhaftes Interesse für diese Veranstaltung zeigen Berlin, Frankfurt a/Oder, München und Dresden.

Wasserstand der Weichsel vom 4. Dezember 1937.

Krakau — 2,10 (— 2,22), Zawichost + 1,73 (+ 1,63), Warschau + 1,13 (+ 1,15), Plock + 0,77 (+ 0,77), Thorn + 0,74 (+ 0,76), Fordon + 0,78 (+ 0,80), Culm + 0,70 (+ 0,72), Graudenz + 0,92 (+ 0,95), Kurzebrack + 0,99 (+ 1,04), Pieckel + 0,43 (+ 0,47), Dirschau + 0,35 (+ 0,39), Einlage + 2,70 (+ 2,46), Schiewenhorst + 2,90 (+ 2,60). (In Klammern die Meldung des Vortages.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unseren Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bydgoszcz/Bromberg, 4. Dezember.

Bedeckt.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet größtenteils bedeckten Himmel mit leichten Niederschlägen in Form von Schnee und Temperaturen auch am Tage unter Null an.

Weihnachts-Ausstellung „Häuslicher Fleiß".

Am Freitag nachmittag um 3 Uhr wurde die diesjährige Weihnachts-Ausstellung „Häuslicher Fleiß" im Zivilkasino in Bromberg eröffnet. Im Namen des veranstaltenden Deutschen Frauenbundes begrüßte Fräulein Martha Schnee, die von Anfang an diese gemeinnützigen Ausstellungen geleitet hat, ihre Helfer und Gäste. Sie erinnerte daran, daß dieses Werk vor 15 Jahren begonnen sei, und daß jetzt die 30. Ausstellung stattfinde. Mit dem Erlös der vergangenen 29 Ausstellungen habe man viel offenkundige und heimliche Not lindern können. Mit einem warmen Dank, vor allem auch an ihre Helferinnen, die seit dem Jahr 1922 „mit dabei" gewesen waren, verband Fräulein Schnee den Appell an die Besucher, der hiermit an die weiten Kreise unserer Leserschaft weitergegeben sei, daß man auch in dieser Adventszeit recht zahlreich die Ausstellungstische besuchen und, soweit es in jedermanns Kräften stände, die vielen praktischen Sachen kaufen möge, die dort ausgelegt seien.

Seit dem vergangenen Jahr hat die Ausstellung eine gewisse Umstellung erfahren, die einen gesunden erzieherischen Sinn verrät und zweifellos den „häuslichen Fleiß", der sich auf den verschiedenen Tischen offenbart, im ganzen auf ein höheres Niveau der Betätigung gehoben hat. Besonders wertvoll scheint uns die Gründung der „Heima" zu sein, die nicht nur für die Verwertung der Erzeugnisse der Heimarbeiter sorgt, sondern ihnen auch eine praktische Anleitung zur schönen und zweckmäßigen Ausführung der Arbeiten vermittelt. Den Anfang dieser Arbeit, die unter der Leitung von Herrn Kollmann steht, konnten wir auf einem besonderen Stand der Spielwaren-Abteilung bewundern. Ganz entzückend sind auch die Arbeiten, die das Jugendheim, teilweise nach originellen heimatlichen Mustern verfertigt hat. Echte Kunst sind die Werkarbeiten in Holz (Schalen, Ringe usw.), die wir schon in den letzten Jahren bewundert haben. Groß ist die Fülle der Handarbeiten und Webereien, die sich dem Käufer empfehlen. Und noch größer ist die Unsumme von häuslichem Fleiß, die sich hinter all diesen Arbeiten verbirgt. Nur der leuchtende Apfelbaum, der uns das Wasser im Munde zusammenzieht, ist weniger ein Produkt von häuslicher Kunst als von gärtnerischem Fleiß und natürlichem Wachstum.

Verschwunden ist der Tisch mit altem Hausrat, der neben manchen Hausgreueln auch viele praktische, teilweise sogar edle und schöne Erbstücke in Silber, Glas und Porzellan enthielt, deren Verkauf den arm gewordenen Besitzern oft eine Trennung von liebgewordenen Erinnerungen, immer aber eine materielle Hilfe bedeuten konnte, die ja diese Ausstellung vermitteln soll. Man hätte diesen Tisch wohl nicht ganz abbauen sollen, auch wenn es nicht länger angängig war, ausgesprochene Geschmacklosigkeiten zu vertreiben. Oder sind die alten Spinde und Truhen in den vergangenen 15 Jahren schon ganz und gar leer geworden?

Nach alter Tradition wurde die Weihnachts-Ausstellung mit einem Eröffnungskaffee eingeleitet, an dem ein Ehrendienst der Nothilfe gespendete Speisen und Getränke zur Erhöhung der Ausstellungsbilanz verkaufte. Auch die übliche Verlosung suchte und fand Käufer für ihre Lose.

Die Weihnachts-Ausstellung im Bromberger Zivilkasino ist nur noch am Sonnabend von 10—20 Uhr und am Sonntag von 12 bis 20 Uhr geöffnet. Der ganz geringe Eintrittspreis, der die Unkosten decken muß, beträgt an diesen Tagen nur 20 Groschen (und Steuer).

Kauft, liebe Leute, kauft! Ihr macht damit euch selbst und anderen Volksgenossen Freude, die es bitter nötig haben, daß ihr, dem „häuslichen Fleiß" ihrer Hände Achtung entgegen bringt!

---

§ **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst** haben bis zum 6. d. M. früh Piasten-Apotheke, Śniadeckich (Elisabethstraße) 49 und Goldene Adler-Apotheke, Rynek Marsz. Piłsudskiego (Friedrichsplatz) 1; vom 6. bis 9. d. M. früh Bleichfelder-Apotheke, Danzigerstraße 91, Schwanen-Apotheke, Danzigerstraße 5, und Altstädtische Apotheke, Długa (Friedrichstraße) 39; vom 9. bis 13. d. M. früh Engel-Apotheke, Danzigerstraße 65, Apotheke am Theaterplatz, M. Focha 10, und Apotheke in Schwedenhöhe, Orla (Adlerstraße) 8.

§ **Trauriges Zeitbild.** Wie groß die Not der Arbeitslosen ist und zu welch unüberlegten Handlungen sich solche armen, der Verzweiflung nahen Menschen mitunter hinreißen lassen, zeigte mit erschreckender Deutlichkeit eine Gerichtsverhandlung vor der verstärkten Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts. Angeklagt ist der 36jährige Kaufmann Jan Winiatowski, dem die Anklageschrift zur Last legt, am 2. Oktober d. J. die Beamten des Städtischen Wohlfahrtsamts mit einer Axt bedroht zu haben, um auf diese Weise seine Forderung auf Herausgabe von Unterstützung gewaltsam zu erzwingen. Was der Angeklagte mit bewegter, oft vom Weinen unterbrochener Stimme zu seiner Verteidigung anführt, bleibt auf die Richter und Zuhörer nicht ohne Eindruck. Als 17jähriger Freiwilliger hatte er bereits für die Freiheit seines Vaterlandes gekämpft. Dann hatte er sich mehrere Jahre in Belgien aufgehalten und war, nachdem er seine Arbeit verlor, mit Frau und zwei Kindern nach Polen zurückgekehrt. Seine Hoffnung, hier eine Beschäftigung zu finden, erfüllte sich nicht. Seit länger als einem Jahr sei er dauernd auf der Suche nach Arbeit. Die Unterstützungen, die ihm in verschiedenen Städten von den Wohlfahrtsämtern zugeteilt wurden, reichten nicht immer aus, um den Hunger seiner Familie zu stillen. Er habe nicht Almosen empfangen wollen. Der dauernde Kampf, irgend eine Arbeit zu erhalten, habe ihn schließlich zermürbt und deshalb habe er sich in seiner Verzweiflung an dem kritischen Tag zu der Tat hinreißen lassen. Die als Zeugen vom Gericht vernommenen Beamten des Städtischen Wohlfahrtsamts, darunter der Direktor, sagen aus, daß die Lage des Angeklagten ganz besonders berücksichtigt wurde und er deshalb mehr als andere Arbeitslose Zuwendungen an Lebensmitteln und Geldunterstützungen erhalten habe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu acht Monaten Gefängnis mit vierjährigem Strafaufschub.

§ **„Kinderarzt Dr. Engel"** — so lautet der Titel eines außergewöhnlich reizenden Films, der augenblicklich im Kino „Kristall" läuft. Es handelt sich hier um eine recht lebenswahr erfaßte Geschichte einer tapferen Mutter. Das Drehbuch gibt Gelegenheit zur Darstellung von dramatischen aber auch köstlichen Szenen. Es dürfte kaum einen Zuschauer geben, der nicht ergriffen wird von dem humorvollen Trubel in dem Kinderkrankenhaus des Dr. Engel. Paul Hörbiger ist der Chefarzt dieses Krankenhauses und kann hier so recht sein gutes Gemüt zeigen, mit dem er nicht nur die Herzen der Kinder, sondern auch das Herz einer tapferen Frau zu erringen weiß. Neben Paul Hörbiger sind es Viktoria von Ballasko und Oskar Sima, die hier Träger der Hauptrollen sind. Aber auch die anderen Mitwirkenden, nicht zuletzt der kleine 5jährige Fritz Eugen spielen so lebenswahr, daß sich der Wirkung dieses außerordentlichen Films kaum jemand wird entziehen können.

§ **Die Leitung der Städtischen Wasserwerke** macht darauf aufmerksam, daß in den älteren Häusern zu Installationszwecken bis zum Jahre 1920 allgemein Bleirohre Verwendung fanden. Nach längeren Pausen, in denen keine Wasserentnahme erfolgte, kann sich bei Benutzung derartiger Rohre Blei in dem Wasser befinden, was schädlich auf den Organismus einwirkt. Im Interesse der allgemeinen Gesundheit empfiehlt es sich deshalb, z. B. in den Morgenstunden erst eine Weile das Wasser ablaufen zu lassen.

§ **Schaufensterdiebe** räumten das Fenster der Schokoladenfabrik von Dost, Jagiellońska (Wilhelmstraße) 7, vollständig aus.

§ **Ein dreister Taschendieb** betätigte sich am Freitag vormittag in dem hiesigen III. Finanzamt in der M. Focha (Wilhelmstraße). Wahrscheinlich in einem künstlich hervorgerufenen Gedränge wurden dem Kanalowa (Kirchenstraße) Nr. 2 wohnhaften August Bumbke 164 Złoty aus der Tasche gestohlen. Der Täter konnte unerkannt entkommen.

§ **Auch Kinderwagen werden gestohlen.** Die M. Focha (Wilhelmstraße) 34 wohnhafte Frau H. Krause wollte ihr Kind etwas spazieren fahren und schaffte zunächst den Kinderwagen nach dem Hausflur herunter. Als sie dann das Kind aus der Wohnung geholt hatte und wieder die Treppen herabkam, mußte sie zu ihrem Schrecken feststellen, daß ein unbekannter Dieb mit dem Kinderwagen verschwunden war.

§ **Einbrecher** drangen bei Frau Balbina Kawecka, Krpienica (Breitestraße) 4 ein und stahlen einige Garderobenstücke. — In einer der letzten Nächte stahlen Einbrecher aus der Wohnung von Theodor Dzigowski, Pod Blankami (Mauerstraße) 18, ebenfalls Garderobenstücke im Wert von 150 Złoty. — Durch ein Fenster gelangten Diebe in die Wohnung von Maksymiljan Sangenhan, Żeglarska 20, und stahlen 20 Złoty in bar.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Rynek Marsz. Piłsudskiego (Friedrichsplatz) und in der Markthalle brachte recht regen Verkehr. Angebot und Nachfrage hielten einander die Waage. Zwischen 9 und 10 Uhr forderte man für: Molkereibutter 1,60—1,75, Landbutter 1,50—1,60, Tilsiterkäse 1,20—1,30, Weißkäse 0,20—0,25, Eier 1,30—1,80, Weißkohl 0,05, Rotkohl 0,10, Wirsingkohl 0,15, Blumenkohl 0,10—0,50, Zwiebeln 0,10, Kohlrabi 0,15, Mohrrüben 0,10, Suppengemüse 0,05, Radieschen 0,10, Salat 3 Kopf 0,25, rote Rüben 0,10, Äpfel 0,20—0,35, Rosenkohl 0,30, Spinat 0,25; Gänse 4,50—7,00, fette Pfund 0,90, Puten 4,00—5,00, Hühner 2,00—3,50, Enten 3,00—5,00, Tauben Paar 1,00; Speck 0,85, Schweinefleisch 0,60—0,75, Kalbfleisch 0,60—0,80, Hammelfleisch 0,60—0,80; Hechte 0,80—1,00, Schleie 0,80—1,00, Karauschen 0,50—0,80, Barse 0,40—0,60, Plötze 3 Pfund 1,00, Flundern 0,40, Dorsche 0,50 Złoty.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Weihnachts-Ausstellung „Häuslicher Fleiß" im Zivil-Kasino. Schluß: Sonntag um 20 Uhr. Deutscher Frauenbund. 7889

z **Gnesen** (Gniezno), 3. Dezember. Die evangelische Kirchengemeinde Modliszewo konnte kürzlich auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die festlich geschmückte Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Pfarrer Nitz-Klecko hielt die Festpredigt, worauf Superintendent Schulze-Gnesen einige Worte an die Gemeinde richtete. Zur Verschönerung der Feier spielte der Posaunenchor einige Lieder.

z **Inowrocław**, 3. Dezember. Während eines Einbruchs bei dem Kaufmann Czesław Kamiński in der Poznańskastraße fielen den Dieben Waren im Werte von 300 Złoty in die Hände. Bei der Verfolgung der Täter durch den Wächter wurde die gestohlene Beute hinter der Kaserne gefunden. Unter dem Verdacht des Diebstahls wurden zwei Männer in Haft genommen.

Bewußtlos aufgefunden wurde in der Nähe des Friedhofs ein etwa 16jähriger (!) Bursche, bei dem man Alkoholvergiftung feststellte.

ss **Mogilno**, 3. Dezember. **Am Dienstag, dem 14. Dezember, wird hier der diesjährige Weihnachtsjahrmarkt (Kram-, Vieh- und Pferdemarkt) abgehalten. Der Antrieb von Klauenvieh ist gestattet.**

+ **Nakel** (Nakło), 3. Dezember. **In Kürze beginnt die Stadt mit der Parzellierung von Land am Städtischen Wasserwerk und Friedhof. Das betreffende Gelände soll zum Aufbau von Wohnhäusern bestimmt sein. Schon jetzt können Meldungen über Bauparzellen beim Magistrat eingereicht werden. In den Anträgen soll die Summe angegeben werden, über die der Antragsteller verfügt. Erst nach vollständiger Bezahlung soll das Terrain dann in den Besitz des Antragstellers übergehen.**

ss **Tremessen** (Trzemeszno), 3. Dezember. Am Donnerstag, 2. Dezember, wurde hier der 74jährige Gutsbesitzer Max Geffe aus Bystrzyca von vielen Bürgern aus der Stadt und vom Lande zur letzten Ruhe geleitet. In seinen jüngeren Jahren hat sich der Verstorbene sehr rege in deutschen Organisationen betätigt.

Am Mittwoch, 1. Dezember, veranstaltete der hiesige Kaufmann Otto Silbernagel auf dem von ihm in Rosenau (Jastrzębowo) gepachteten Gelände von 2600 Morgen eine Treibjagd. Erlegt wurden von 13 Schützen 58 Hasen, eine Wildente und ein Rebhuhn. Jagdkönig wurde der Jagdgeber selbst mit sieben Kreaturen.

Vom Gnesener Burggericht wurden die hiesigen Einwohner Ludwig Orzechowski und Alfred Ziegler, die am 19. Juni aus Rache den Józef Borzymowski überfielen und ihn körperlich schwer verletzten, zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 49.

Unser nächster Roman:

Gerald Verner: „Der krumme Kreis"

Das spannendste Werk des berühmten Verfassers spannender Kriminalromane

Tausende von Weihnachts-Geschenken

haben wir vorbereitet!

Der Einkauf ist außerordentlich erleichtert, da die Auswahl sehr groß ist.

Riesige Auswahl und niedrigste Preise!

7924

Nachstehend einige Beispiele:

Damen-Konfektion

Wintermäntel mit Pelzkragen	von zł **38.00**
Pelzjacken	von zł **150.00**
Damen-Pelze	von zł **195.00**
Wollkleider	von zł **15.00**
Warme Schlafröcke	von zł **8.50**
Kinder-Wintermäntel	von zł **16.00**

Wäsche

Taghemden, weiß	von zł **0.98**
Taghemden, bessere, mit Spitzen	von zł **1.15**
Taghemden, farbig, mit Stickerei „Toledo"	von zł **2.20**
Nachthemden, weiß	von zł **2.70**
Nachthemden, Seide, fehlerfrei	von zł **3.00**
Komplets in Seide	von zł **6.25**
Halter, doppelt, für Backfische	von zł **1.25**
Korsetts	von zł **2.00**
Hüfthalter für Damen, mit Gummi	von zł **3.60**
Korsetts mit Schnüren	von zł **5.00**
Wollschäle für Damen	von zł **1.65**
Wollschäle für Herren	von zł **1.50**

Trikots

Damen-Reformbeinkleider	von zł **1.40**
Komplets	von zł **3.40**
Unterhöschen in Seide	von zł **2.65**
Herren-Hemden	von zł **3.00**
Herren-Unterhosen	von zł **2.40**
Hemdchen, elastisch	von zł **1.40**

Handschuhe

Damen-Wollhandschuhe	von zł **0.95**
Herren-Handschuhe	von zł **1.10**

Strümpfe

Herren-Socken	von zł **0.40**
Herren-Socken, baumwollene	von zł **0.60**
Herren-Socken, gemustert	von zł **0.95**
Herren-Socken, wollene	von zł **1.60**
Damen-Strümpfe „Macco"	von zł **1.15**
Damen-Strümpfe, Mattseide	von zł **1.35**
Damen-Strümpfe, bessere Qual.	von zł **1.85**
Ski-Socken	von zł **0.95**

Damen-Handtaschen

Lederimitation in mod. Fassons	von zł **2.20**
Handtaschen aus Leder	von zł **5.25**

Die neuesten Modelle in Handtaschen aus Ziegen-, Kalb-, Seehund-, Lack- und Krokodil-Leder!

Schürzen

Wirtschafts-Schürzen, farbig	von zł **3.00**
Servier-Schürzen, weiß	von zł **1.50**
Mantel-Schürzen	von zł **5.75**

Wollstoffe

Kleiderstoffe, modern	von zł **1.65** bis zł **3.75**
Kleiderstoffe, 120 cm breit, reine Wolle	von zł **3.75** bis zł **5.00**
Kleiderstoffe, 135 cm breit, reine Wolle	von zł **4.50** bis zł **5,50**
Kleiderstoffe, 145 cm breit, reine Wolle	von zł **5.00** bis zł **7.50**
Mantelstoffe, 145 cm breit	von zł **5.50** bis zł **6.50**

Seiden

Dessin-Neuheiten für Kleider und Blusen

Serie I	zł **2.00**
Serie II	zł **2.50**
Serie III	zł **4.00**
Einfarbige Seiden in mod. Farben	von zł **2.40**

Besätze und Ball-Neuheiten!

Herren-Stoffe

Anzugstoffe, reine Wolle, 140 cm breit	von zł **5.50**
Boston, reine Wolle	von zł **4.60**
Kammgarn, in modernen Farben	von zł **13.50**
Velour für Mäntel	von zł **13.00**

Fabriklager für Militärstoffe der Firma Hess, Piesch i Strzygowski in Bielsk!

Herren-Konfektion

Herren-Mäntel, modern, auf Seidenfutter	von zł **39.00**
Jakettanzüge	von zł **18.00**
Jakettanzüge, in Kammgarn	von zł **34.00**
Pelze	von zł **115.00**
Pelz-Joppen	von zł **49.00**
Winterjoppen, sehr warm	von zł **13.00**
Hausjacken, warm	von zł **12.00**

Großes Sortiment in Sport- und Trainings-Konfektion!

Herren-Galanteriewaren

Große Auswahl **in modernsten Herrenhüten**	von zł **3.95**
Seiden-Krawatten	von zł **0.85**
Oberhemden aus farbig. Popeline	von zł **6.00**
Nachthemden	von zł **4.75**
Pijamas aus Flanell	von zł **9.75**
Taschentücher	von zł **0.20**

Gardinen und Teppiche

Netzgardinen, Garnitur	von zł **5.00**
Brokat-Tischdecken	von zł **5.00**
Chaiselongue-Decken	von zł **11.00**
Läufer	von zł **1.65**
Bettvorleger	von zł **2.50**
Gobeline und Möbelripse	von zł **2.20**

W. Korzeniewski Spółka Akcyjna

GRUDZIĄDZ

Rynek 22/24, Tel. 1898

Unsere

Spielwaren-Abteilung

empfiehlt für die lieben Kleinen ein riesiges Sortiment verschiedener schöner Spielsachen zu niedrigen Preisen

---

Die größte Freude zu Weihnachten

bereitet ein

ausgezeichnetes u. praktisches Geschenk

Dieses ist unstreitbar ein

schöner Teppich

der jedes Zimmer ziert. 7913

Jeder kauft nur in d. Fabrik-Laden

Warszawska Fabryka Dywanów

„DYWAN" Sp. Akc.

Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 2

gegenüber der Klarissenkirche.

Schöne Dessins. Günstige Preise.

Große Auswahl von Kokosläufern.

Christliche Firma.

6756





SKF Qualitätskugellager

Naxos-Union Schleifscheiben

Filz-Polierscheiben

Neumann & Knitter

Bydgoszcz stary rynek Tel. 3141 7940

Große Freude

bereiten praktische

Weihnachtsgeschenke!

Elegante Herrenmäntel und Anzüge

Sport- und Jagdjoppen

Hausjacken und Schlafröcke

Knabenkonfektion

7857

zu niedrigsten Preisen

LEON KONIECZKA

Tel. 20-97 **Bydgoszcz, Gdańska 23** Tel. 20-97

Größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Konfektion

Weihnachtsbitte

für die **Armen, Krüppelkinder** und **Taubstummen** im **Diakonissen-Mutterhaus „Ariel"** (Kijaszkowo, poczta Tlukomy, pow. Wyrzysk. P. K. O. Poznań Nr. 206 583).

Nun geht ein Freuen durch die Welt! — Das Freuen erfüllt auch Dich, Du liebe Mutter, die aus Dankbarkeit für ihr gesundes Kind für unsere lieben Krüppel und taubstummen Kinder opfert. Sie tragen Schmerzen, Not und Leid leichter, wenn sie auf das Christkind warten. — Du gibst, wir danken, und in beidem ist die Liebe.

7726 Rutz, Pastor.

Für unsere Kleinen

Adventskalender

A. Dittmann

M. Focha 6 T. z o. p. Tel. 3061

Schneiderin näht Kleider im Hause, Fasson 5—6 Zl., auß. d. Hause pro Tag 2,00 Zl., **Grodzka 4, Wg. 4.** 3879

Wäsche-Atelier Hasse, Marsz. Focha Nr. 26 fertigt billig Damen- u. Herrenwäsche, Pyjamas, Bettwäsche, von eigenem und geliefertem Material. **Gute Oberhemdenstoffe preiswert vorrätig.** 3683

2. Blatt

Deutsche Rundschau.

Nr. 279.

Bydgoszcz | Bromberg, Sonntag, 5. Dezember 1937.

Pommerellen.

4. Dezember.

Graudenz (Grudziądz)

Ein aufsehenerregender Beleidigungsprozeß schwebt z. Z. vor dem Graudenzer Burggericht. Kläger ist der Prokurist der Fabrik „Polskie Zakłady Ceramiczne" (früher Falck) Kolczyk, Beklagter der frühere Direktor dieser Fabrik Zygmunt Stanek. Am 25. Juni d. J. wurde in einer Hauptversammlung der Genossenschaft zur Regulierung des unteren Hermannsgrabens die Angelegenheit der von dem früheren Vorsitzenden dieser Genossenschaft, dem jetzigen Beklagten Stanek, angeblich begangenen Unterschlagung von Genossenschaftsgeldern in Höhe von 1407 Złoty erörtert. Die Tat ist bereits 1926 ausgeführt worden, ihre Entdeckung erfolgte aber viel später. Wegen dieser Veruntreuung, sowie wegen einer angeblich von dem ehemaligen Vorsitzenden der Genossenschaft, dem inzwischen verstorbenen Florian Federski, angeblich ebenfalls verübten Unredlichkeit schwebte eine behördliche Untersuchung erst im Jahre 1936, und die Angelegenheit wurde dann wegen Verjährung niedergeschlagen. Als in der genannten Versammlung der Vorsitzende in der Unterschlagungssache referierte, rief Stanek: „Dieses Geld hat Kolczyk entwendet!" Deswegen hat letzterer nun Klage erhoben. Der Beklagte gab zu, die Worte gebraucht zu haben, und der als Zeuge vernommene Vorsitzende der Genossenschaft Staniszewski sagte u. a. aus, daß die Revisionskommission ganz zweifellos die von Stanek verübte Unterschlagung von 1407 Złoty festgestellt habe. St. habe auf Monita 1928 300 Złoty zurückgezahlt, um die übrigen 1107 Złoty sei die Genossenschaft, da noch nicht bezahlt, geschädigt. Die Genossenschaft klage gegen St. um Rückzahlung der 1107 Złoty. St. habe bisher als seinerzeitiger Vorsitzender der Genossenschaft keine Entlastung erhalten.

Der Beklagte bemüht sich in der Verhandlung, die Klagesache mit Angelegenheiten in der Firma Polskie Zakłady Ceramiczne in Zusammenhang zu bringen. Er beantragte die erneute Vernehmung einer in Warschau wohnenden Zeugin Rott, deren Aussage verlesen wurde. Das Gericht stimmte dem Antrage zu und vertagte die Verhandlung auf den 16. d. M. *

× **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst.** In der Zeit von Sonnabend, 4. Dezember d. J., bis einschließlich Freitag, 10. Dezember d. J., hat Nacht- und Sonntagsdienst die Schwanen-Apotheke (Apteka pod Łabędziem), Marktplatz (Główny Rynek). *

z **Der letzte Vieh- und Pferdemarkt** war wieder nur recht mäßig beschickt. Das Angebot an Pferden war nur ganz gering und die Qualität der zum Verkauf gestellten Tiere war noch geringer. Wenige Händler waren gewohnheitsgemäß anwesend. Selbst den Zigeunern war es nicht möglich in den Marktbetrieb Leben hinein zu bringen. Das Angebot an Rindvieh war wesentlich besser und auch an die Qualität der Kühe konnte man bedeutend höhere Anforderungen stellen. Beste frischmilchende Kühe erzielten bis 250 Złoty und sogar etwas darüber. Geringere Tiere brachten 80 bis 150 Złoty. Ältere, magere Rinder wurden zu jedem Preis abgestoßen. Milchziegen wurden für 15 Złoty angeboten, fanden zu diesem Preis aber keine Käufer. — Als eine recht gute Einrichtung ist die durch den Invalidenverband veranlaßte Radaufbewahrungsstelle am Eingang zum Viehhof zu bezeichnen. Für 10 Groschen wird jedes Fahrrad in Aufbewahrung genommen. Erwünscht wäre, wenn seitens der Stadtverwaltung durch Schüttung von Kohlenschlacke der über den Viehhof führende Weg in einen passierbaren Zustand gesetzt würde. Jetzt kann er nur mit Wasserstiefeln passiert werden. *

× **Wegen Mißhandlung** eines seiner Rassegenossen hatte sich vor dem Bezirksgericht der 17jährige jüdische Kaufmann Chaim Goldberg zu verantworten. Am 27. März kehrte aus der Synagoge Sztulzaft Jojne Ber zurück. In der Pohlmannstraße traf er den mit anderen Personen dort stehenden Angeklagten. Zwischen diesen und Goldberg kam es zu erregtem Wortwechsel, in dessen Verlauf Goldberg dem Ber mit einem harten Gegenstand einen Hieb auf den Kopf versetzt haben soll. Der Geschlagene behauptet, daß der Gegenstand, mit dem der Angeklagte den Schlag ausführte, aus Eisen gewesen sei. Vorübergehende haben den tätlichen Auseinandersetzungen ein Ende gemacht. Der Angeklagte bestritt in der Verhandlung seine Schuld. Er behauptete, daß er von Ber zuerst an der einen Klappe des Jacketts ergriffen und mit dem Ausdruck „Ty Łobusz!" (Du Gassenjunge!) beleidigt worden wäre. Erst darauf wäre es zu der eigentlichen scharfen, in Tätlichkeiten ausgearteten Reiberei gekommen. Das Gericht kam nach durchgeführter Verhandlung zu der Überzeugung, daß die Beleidigungen und Tätlichkeiten gegenseitig erfolgt seien, und sprach den Angeklagten frei. *

Thorn (Toruń)

Professor Hans Fellner †.

Wie unseren Lesern aus den vielen, ihm in der „Deutschen Rundschau" gewidmeten warmen Nachrufen bekannt, hat der Professor am Staatlichen Gymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Thorn, Herr Hans Fellner, am frühen Morgen des 29. November infolge Herzschlags plötzlich und unerwartet das Zeitliche gesegnet. Am 27. Januar 1884 in München geboren, studierte er in Halle a. S. und in seiner Geburtsstadt Mathematik und Physik und trat dann in den Schuldienst ein, der ihn in unsere weitere Weichselheimat brachte. Nachdem er als Angehöriger des 1. Westpreußischen Fußartillerie-Regiments Nr. 11, dessen Standort Thorn war, den Weltkrieg mitgemacht und sich verschiedene hohe Ordensauszeichnungen erworben hatte, wurde er nach der politischen Umgestaltung in den polnischen Schuldienst übernommen, womit unsere alte Weichselstadt seine neue Heimat wurde. Von der Wertschätzung und Verehrung, die ihm seine Amtskollegen beider Nationalitäten und die Schülerschaft darbrachten, gab die Freitag vormittag stattgefundene Trauerfeier beredtes Zeugnis, desgleichen aber auch von der Hochschätzung und Liebe, deren er sich bei unseren deutschen Volksgenossen erfreute. Neben seiner dienstlichen Tätigkeit fand der leider viel zu früh Verblichene immer noch Zeit, sich auch am kulturellen und Vereinsleben unserer Stadt zu betätigen. Besonders viel zu verdanken hat ihm die Deutsche Bühne Thorn, die ihn als ihren Mitbegründer schon bei der Feier des zehnjährigen Bestehens zum Ehrenmitglied ernannte. Sodann betätigte er sich als der Verwalter der umfangreichen Bücherei des Coppernicus-Vereins für Wissenschaft und Kunst, während er in anderen Vereinen als schlichtes Mitglied weniger in den Vordergrund trat.

Nachdem am Morgen des 1. Dezember auf Veranlassung des Lehrerkollegiums in der St. Marienkirche eine Trauermesse für den Verstorbenen abgehalten war, erfolgte Freitag vormittag die Überführung des Sarges in die St. Jakobskirche. Auf dem Wege von der Wohnung zum nahen Gotteshaus bildeten Schüler und Schülerinnen Spalier. Als der von herrlichen Kranzspenden bedeckte Sarg vor dem Hochaltar aufgestellt war, schickte die Sonne ihre Strahlen in die altehrwürdige Kirche und verklärte alles mit ihrem Schein. Unter der großen Trauergemeinde, die an der kirchlichen Feier teilnahm, bemerkte man auch den Deutschen Generalkonsul von Küchler, sowie zwei Vertreter der Deutschen Bühne Bromberg. Hiernach setzte sich unter Glockengeläut der lange Trauerzug in Bewegung, der von den Zöglingen des Gymnasiums eröffnet wurde. Dem Leichenwagen wurden wundervolle Kränze der Schüler und Schülerinnen, des Lehrerkollegiums und der Deutschen Bühne Thorn vorangetragen. Der Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen und über die Marschall Piłsudski-Brücke zum Hauptbahnhof. Nachdem der Sarg hier in den Waggon gehoben war, der die sterblichen Überreste zur Beisetzung nach München bringen soll und nachdem der Geistliche den letzten Segen erteilt hatte, ergriff Gymnasialdirektor Rediger das Wort zu einem von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Nachruf in polnischer und deutscher Sprache. Die kurze Schlußfeier an dem Waggon, der sich bald mit den Kranz- und Blumenspenden füllte, wurde durch Choralgesang der Schüler verschönt.

Wenn nun die Brüder und der Schwager des Verewigten die Heimreise antreten, werden sie die Gewißheit mit sich nehmen, daß die deutsche Gemeinde Thorns aufrichtig um diesen aufrechten Mann trauert, dessen Hinscheiden hier eine schmerzlich fühlbare Lücke hinterläßt. Seine Tätigkeit, sein Wirken werden hier unvergessen bleiben. Er ruhe in Frieden! * *

Graudenz.

v **Der Wasserstand der Weichsel** betrug Donnerstag früh 0,81 Meter und Freitag früh 0,76 Meter über Normal, mithin 5 Zentimeter weniger als am Vortage. Die Wassertemperatur ist von 1,3 auf 2,2 Grad Celsius gestiegen. — Die Personen- und Güterdampfer „Jagiello" und „Witeź" passierten die Stadt auf der Fahrt von Warschau nach Danzig bzw. von Danzig nach Warschau. Der Schleppdampfer „Goplana" kam mit einem Kahn mit Getreide aus Plock und trat mit der gleichen Schlepplast die Weiterfahrt nach Danzig an. Aus Danzig eingetroffen sind der Schleppdampfer „Zubr" mit einer Trafte, der mit vier mit Getreide beladenen Kähnen an seinen Ausgangsort zurückkehrte, und der Schleppdampfer „Leszek" mit zwei leeren Kähnen und einem Kahn mit Papier, der nach Ablieferung seiner Schlepplast mit drei leeren Kähnen die Weiterfahrt nach Wloclawek antrat.

v **Die Feuerwehr** wurde Donnerstag abend nach dem Grundstück Windstraße (ul. Różana) gerufen, wo in der im dritten Stockwerk belegenen Wohnung der Einwohnerin Michalina Nutkiewicz ein Brand ausgebrochen war, der durch die Wehrleute in kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Der Brandschaden beträgt etwa 300 Zloty. * *

⫩ **Diebstahlschronik.** Der Schülerin Janina Jagoda der 9. Gemeindeschule in der ul. Sienkiewicza (Schulstraße) wurde am 1. Dezember ein in der Kleiderablage befindlicher dunkelblauer Mantel im Werte von 50 Zloty gestohlen. — Während seines Aufenthalts im Thorner Weichselhafen wurden dem Besitzer des Frachtkahns „Leokadia" Max Nuszkowski aus Danzig, drei eiserne Blöcke im Gesamtwerte von 55 Zloty durch Unbekannte entwendet. * *

*

⫩ **Aus dem Landkreise Thorn, 3. Dezember.** Zwei Schweine gestohlen wurden der in Gramtschen (Grębocin) wohnhaften Marta Roloff, die dadurch einen Schaden von etwa 150 Zloty erleidet. — Wie Stanislaw Przybylek aus Brachnówko dem Polizeiposten in Culmsee (Chełmża) meldete, haben Diebe aus der Wohnung der Saisonarbeiter verschiedene Kleidungsstücke für insgesamt etwa 190 Zloty mitgehen lassen. In beiden Fällen sind Untersuchungen im Gange.

Konitz (Chojnice)

tz **Ertrunken.** Am 2. d. M. in den Morgenstunden ist die geistesschwache 62jährige Mathilde Howald, welche beim Besitzer Hoppe in Görsdorf in Stellung war, in dem etwa 50 Meter vom Hause entfernt liegenden Teich ertrunken. Die H. wollte im Teich Wäsche waschen und ist hierbei jedenfalls verunglückt. Angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. +

tz **Wegen Bettelei und Landstreicherei** wurde der 37jährige Wincenty Rekowski, ohne festen Wohnsitz, festgenommen. +

tz **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen unberechtigter Exmission eines Mieters wurde der Hausbesitzer Johann Marcinkowski aus Konitz zu einem Monat Arrest mit Bewährungsfrist, unter derselben Beschuldigung der Hausbesitzer Josef Mikowski aus Konitz zu einer Woche Arrest mit zweijähriger Bewährungsfrist bestraft. — Wegen Fischdiebstahls erhielten Franz Zabrocki zwei Wochen Arrest mit Bewährungsfrist, und Lica, beide aus Karszin, vier Wochen Arrest ohne Bewährungsfrist. — Wegen Mißhandlung fremder Kinder wurde Marzell Bloch aus Döringsdorf zu drei Monaten Arrest ohne Bewährungsfrist verurteilt. +

Dirschau (Tczew)

de **Vom Magistrat** wird zur Kenntnis gebracht, daß bereits vom 22. November ein Ausfuhrkontingent für Kartoffeln nach dem Freistaat besteht. Der Preis für ein Quintal (fast ein Doppelzentner) ist mit 4,35 Zloty festgelegt. Nähere Informationen erteilt die Starostei.

de **Das ging noch einmal gut.** Gestern gegen 10½ Uhr abends passierten zwei Herren die Marschall-Pilsudskistraße, als plötzlich zwei Meter hinter denselben ein Dachziegel von dem vierstöckigen Hause Nr. 20 herabsauste und mit lautem Krach auf dem Bürgersteig zerschellte. Die beiden Passanten kamen so noch wie durch ein Wunder mit dem Schrecken davon. In Anbetracht dieses Vorfalles ist den Hauseigentümern dringend zu raten, die Dächer mit Eintritt der feuchten Jahreszeit, durch die viele derartige Mängel eintreten, einer Kontrolle zu unterziehen.

de **Vor dem Stargarder Kreisgericht** kam jetzt eine blutige Schlägerei zur Verhandlung, die sich auf einem Vergnügen des „Sokol" ereignete. Dabei zog der Forstgehilfe Kaszubowski eine Pistole und bedrohte die Anwesenden. Hierfür wurde er zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Zwei Brüder namens Paszkowski, die mehrere Vergnügungsteilnehmer mit Messern verletzten, wurden durch den Richter zu je neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Remontemärkte in Pommerellen.

Von der Pommerellischen Landwirtschaftskammer wird bekanntgegeben, daß am Dienstag, 14. d. M., 10 Uhr, auf dem Viehmarktplatz in Neustadt (Wejherowo), und am Mittwoch, 15. d. M., 10 Uhr, auf dem Viehmarktplatz in Graudenz (Grudziądz), die Remontekommission Pferde im Alter von 3½—6 Jahren einschließlich kaufen wird, und zwar nur von landwirtschaftlichen Züchtern und anderen Personen mit Ausschluß berufsmäßiger Pferdehändler.

y **Culmsee** (Chełmża), 3. Dezember. Eine Stadtverordnetensitzung fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Barwicki statt. Zunächst wurde ein Dringlichkeitsantrag des Nationalen Klubs auf Beschließung eines Protestes gegen die die pommerellische Bevölkerung beleidigenden Ausführungen von Frau Wojnarowicz-Thorn behandelt. Hierzu wurde ein Protesterklärung verlesen, die einstimmige Annahme fand. Sodann erstattete St.-dtv. Dr. Strzyżewski den Rechenschaftsbericht über die Ausführung des Budgets für das Jahr 1936/37 und die Revision der Jahresschlußrechnung. Zum Schluß der Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, dem Verein der Schrebergärten ein in der ul. Poniatowski belegenes Terrain von etwa 8 Hektar für die Anlage von Schrebergärten zu übergeben. Einen Teil von ca. einem Hektar behält die Stadtverwaltung für sich, um hierauf die Arbeiterhäuser für die im „Pomowin" hausenden Familien zu erbauen. * *

Br **Gdingen** (Gdynia), 3. Dezember. Der 30 Jahre alte Karl Chonkis aus Kolonie Oblusch verlor bei der Arbeit auf einem Neubau der Werft in Oxhöft das Gleichgewicht und fiel von einem Gerüst, das in Höhe des zweiten Stockwerks angebracht war, herunter. Zum Glück erlitt er nur leichtere Verletzungen.

Der Besuch.

Eine geheimnisvolle Geschichte von Georg Otto.

„Ich möchte bloß wissen, wie die Frau Schmidt das macht", sagte Frau Wichert zu ihrer Freundin Käthe. Neugierig fragte diese, um was es sich denn handelt. „Ach", sagte Grete Wichert, „neulich war ich auf einen Sprung bei Schmidts, als plötzlich Besuch von auswärts kam. Ich wollte mich eigentlich gleich empfehlen, zumal Frau Schmidt noch Kinderwäsche zu stopfen hatte, und noch der unverhoffte Besuch. Aber nein, ich mußte doch bleiben. Frau Schmidt verschwand auf ein paar Minuten und kam mit fünf Gläsern und zwei Flaschen zurück. Außer uns beiden sowie ihrem Bruder und der Schwägerin war auch ihr Mann da, der gerade vom Dienst nach Hause kam. Sie tat etwas geheimnisvoll, als sie uns einschenkte, für uns Frauen aus der einen, den Männern aus der zweiten Flasche. Mit freundlichem Lachen prostete sie uns zu und bewillkommnete die Gäste. Du kannst dir meine Überraschung denken, als ich kostete und feststellte, daß sie einen hochfeinen Likör kredenzt hatte. Auch die Männer schmunzelten, sie hatten einen kräftigen Herrenschnaps. Ich war einfach sprachlos. Jetzt so kurz vor dem „Ersten", und dann zwei Flaschen Likör . . und dabei ist der Mann doch auch nur Beamter und kein Millionär. Ich möchte bloß wissen, wie die das macht. Und geschmeckt hat es großartig, so daß alle noch einen zweiten haben wollten." Frau Käthe lächelte Grete blickte sie fragend an: „Du kennst das Geheimnis?" „Allerdings", antwortete Käthe. „Frau Schmidt hat ihre Liköre selbst gemacht. Da kann man sich schon mehr als ein Gläschen leisten und spart noch obendrein. Was die kann, kann ich auch. Wir machen unsere Liköre schon lange selbst. Die Sache ist mehr als einfach und gelingt immer tadellos mit — Reichel-Essenzen. Das sind natürliche Likörgrundstoffe aus Kräutern und Früchten, die richtige Liköre ergeben. Du brauchst dazu nur noch ½ Liter Weingeist, alles hole ich mir in meiner Drogerie. Da gibt es auch 100 verschiedene Sorten Reichel-Essenzen zur Auswahl. Mein Mann freut sich schon immer darauf, daß ich „braue". Und aus einer Flasche Reichel-Essenzen mache ich zwei Flaschen Likör." Die Freundinnen verabschiedeten sich. „Denke daran", sagte Käthe im Gehen, „dir in deiner Drogerie Dr. Reichels Rezeptbüchlein geben zu lassen, das kostet nichts und enthält alles Wissenswerte über die Likörbereitung. Und nimm Reichel-Essenzen, die natürlichen Likörgrundstoffe aus Kräutern und Früchten. Wenn du an die Fabrik schreibst, bekommst du eine Gratisprobe. Die Adresse ist: Ch. Nowomiejski, Kraków, Skr. 41/S." 7967

Vor dem Kreisgericht in Gdingen hatten sich Eduard Kik, Josef Kazmierczak und Jan Krause, welche sich an Kindern vergangen hatten, zu verantworten. Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt. Nach Durchführung der Beweisaufnahmen wurden Kazmierczak zu sechszehn Monaten, Kik zu sechs und Krause zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. — Das Gdingener Kreisgericht verurteilte den Teofil Skonieczny zu achtzehn Monaten Gefängnis und August Raguż zu zwölf Monaten Gefängnis. Die beiden Angeklagten hatten einen Anton Kostrzycki überfallen, ihn mit Fäusten auf den Kopf geschlagen und ihm 75 Złoty Bargeld gestohlen.

h **Gorzno,** 3. Dezember. Ein Feuer entstand in der benachbarten Dorfgemeinde Miesionskowo (Miesiączkowo) auf dem Gehöft des Landwirts Johann Dąbrowski. Verbrannt sind eine Scheune und die landwirtschaftlichen Maschinen, Strohvorräte, 40 Zentner Gerste, 10 Fuder Heu, 14 Klafter Torf u. a. m. Der Brandschaden beziffert sich auf über 4000 Złoty. — Durch ein Schadenfeuer, das in der Wohnung des Landwirts Wl. Gregowski in Zaborowo ausbrach, wurde ein Teil der Einrichtung vernichtet.

Thorn.

Dankſagung.

Es ist uns ein inniges Bedürfnis, allen denen aufrichtig zu danken, die uns anläßlich des Heimganges unseres teuren Entschlafenen ihre Anteilnahme in so überaus reichem Maße durch Beileidsbezeugungen und Kranzspenden bewiesen haben. Insbesondere gebührt unser inniger Dank der hohen Geistlichkeit von St. Jakob und dem Herrn Gymnasialdirektor Rediger für seine tiefbewegenden Worte. Außerdem danken wir herzlichst dem Lehrerkollegium des Gymnasiums, der Schülerschaft und ihrer Sängerschar, den Deutschen Bühnen Thorn und Bromberg sowie allen anderen Vereinen für ihr bewiesenes Beileid. Verbindlichster Dank gebührt auch den Polnischen Behörden und dem Deutschen Generalkonsulat Thorn für ihr hilfsbereites Entgegenkommen bei der Überführung der sterblichen Überreste des Heimgegangenen.

Thorn, am 3. Dezember 1937.

Im Namen der Hinterbliebenen

7949

Ambros und Max Fellner.

WEESE's

Thorner Lebkuchen

in bekannter Güte wieder erhältlich! Postversand gegen Nachnahme.

Gustav WEESE, Toruń

Król. Jadwigi 20. 716

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, 5. Dezbr. 1937 (2. Advent).

* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Gostkau. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst.

Rogau. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst.

Polstermöbel
Kleinmöbel
Eisenbetten
Teppiche

Ueber 100 Zimmer, in allen Preislagen empfehlen

Gebrüder Tews, Toruń

Mostowa 30. 7333 **Tel. 1946.**

Sonntag, den 12. Dezember

um 4 Uhr, eröffnen wir unsere große

Weihnachts-Ausstellung

im „Deutschen Heim"-Thorn

in der wir unsern Freunden in Stadt u. Land

Kunstgewerbliche u. Haushaltungs-Gegenstände

(Woll- und Strickwaren-Stickereien, Arbeiten in Leder, Bast, Holz, Metall und Spielzeug für den Weihnachtsgaben-Tisch anbieten. 7783

Dauer bis zum 14. Dezember 1937.

Deutscher Frauenverein T. z., Toruń.

Für Weihnachten

zu Reklame - Preisen

Wollstoffe Seiden Sammete
Weißwaren Inletts Flanelle
Tischwäsche Handtücher
Teppiche Läufer Wolldecken

W. Grunert, Toruń

Szeroka 32 7885 **Telefon 1990**

Vorführung handgeknüpfter Teppiche

prachtvolle, orientalische Muster

im 7957

HOTEL POLONIA
Toruń

Autobus-Fahrplan

Gültig vom 1. Dezember 1937

Nach Linien: 1. Bydgoszcz—Koronowo—Mąkowarsko—Tuchola—Chojnice. 2. Bydgoszcz — Koronowo — Wierzchucin — Obodowo — Sępólno. 3. Bydgoszcz—Mrocza—Więcbork—Sępólno—Kamień—Drożdzenica—Chojnice. 7791

P				P		N					P	N	P		N
8.00	11.00	12.50	16.15	18.00	19.30	23.15	o. Bydgoszcz	7.50	10.20	10.50	13.50	14.50	16.20	18.50	20.50
8.20	11.20	13.10	16.35	18.20	19.50	23.35	Opławiec	7.30	10.00	10.30	13.30	14.30	16.00	18.30	20.30
8.24	11.24	13.14	16.39	18.24	19.54	23.39	Smukała	7.26	9.56	10.26	13.26	14.26	15.56	18.26	20.26
8.34	11.34	13.24	16.49	18.34	20.04	23.49	Tryszczyn	7.16	9.46	10.16	13.16	14.16	15.46	18.16	20.16
8.40	11.40	13.30	16.55	18.40	20.10	23.55	Gościeradz	7.10	9.40	10.10	13.10	14.10	15.40	18.10	20.10
8.50	11.50	13.40	17.05	18.50	20.20	24.05	p. Koronowo	7.00	9.30	10.00	13.00	14.00	15.30	18.00	20.00
P				P	N										
9.00		13.50		19.00	20.30		o. Koronowo		9.20				15.20	17.45	
9.10		14.00		19.10	20.40		Nowydwór		9.10				15.10	17.35	
9.15		14.05		19.15	20.45		Buszkowo		9.05				15.05	17.25	
9.25		14.15		19.25	20.55		Lucim		8.55				14.55	17.15	
9.30		14.20		19.30	21.00		Mąkowarsko		8.50				14.50	17.10	
9.40		14.30		19.40	21.10		Pruszcz-Bag.		8.45				14.45	17.00	
9.50		14.40		19.50	21.20		Gostyczyn		8.35				14.35	16.50	
10.00		14.50		20.00	21.30		Łyskowo		8.25				14.25	16.40	
10.10		15.00		20.10	21.40		p. Tuchola		8.15				14.15	16.30	
P				P	N										
10.15		15.05		20.15	21.45		o. Tuchola		8.10				14.10	16.20	
10.27		15.17		20.27	21.57		Zalno		7.58				13.58	16.08	
10.35		15.25		20.35	22.15		Śliwo		7.50				13.50	16.00	
10.45		15.35		20.45	22.10		Pawłowo		7.40				13.40	15.50	
10.50		15.40		20.50	22.20		p. Chojnice		7.30				13.30	15.40	
													P		
			17.15				o. Koronowo			9.40					
			17.33				Ryszewo			9.22					
			17.40				Wierzchucin			9.15					
			17.50				Sitówiec			9.05					
			17.55				Sośno			9.00					
			18.05				Obodowo			8.55					
			18.15				Przepałkowo			8.45					
			18.20				Niechórz			8.40					
			18.30				p. Sępólno			8.30					
		P	P					P			P				
7.00		13.00	16.00	18.30			o. Bydgoszcz	8.45	9.35		15.40	19.35			
7.20		13.20	16.20	18.50			Ossowagóra	8.25	9.15		15.20	19.15			
7.35		13.35	16.35	19.05			Wojnowo	8.10	9.00		15.05	19.00			
7.45		13.45	16.45	19.15			Trzemiętowo	8.00	8.50		14.55	18.50			
7.55		13.55	16.55	19.25			Słupowo	7.50	8.40		14.45	8.40			
8.10		14.10	17.10	19.40			p. Mrocza	7.35	8.25		14.30	8.25			
8.15			17.15	19.45			o. Mrocza	7.30	8.20			18.20			
8.30			17.30	20.00			Zabartowo	7.15	8.05			18.05			
8.45			17.45	20.15			p. Więcbork	7.00	7.50			17.50			
			P	N											
8.50			17.50	20.20			o. Więcbork		7.45			17.45			
9.00			18.00	20.30			Zboże		7.35			17.35			
9.15			18.15	20.45			p. Sępólno		7.20			17.20			
9.20			18.20	20.50			o. Sępólno		7.15			17.15			
9.30			18.30	21.00			Płocicza		7.05			17.05			
9.40			18.40	21.10			Kamień		6.55			16.55			
10.00			19.00	21.30			Drożdzenica		6.35			16.35			
10.20			19.20	21.50			Lichnowy		6.15			16.15			
10.35			19.35	22.05			p. Chojnice		6.00			16.00			

P — verkehrt nur an Wochentagen N — verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen.

Bydgoskie Linie Autobusowe Sp. z o. o. Adresse: Bydgoszcz, Nad Portem Nr. 4. Tel. 2915 u. 2461.

Coppernicus-Verein u. Lichtbildervortrag von Prof. Pax, Breslau.

Forschungsreisen in Istrien.

Mittwoch, 8. Dez., 20 Uhr, im Dtsch. Heim. Gäste willkommen. Eintritt frei. 7936

Puppen u. Spielsachen repar. fachgem. spezielle „Puppen-Klinik", Żeglarska 13 1 Tr. 7525

Damenhüte!!! 7192 elegante und solide, in allen Farb., v. 3 Zl. an „Labor", Szewska 12.

In großer Auswahl **Trauringe**

mod. Büfettuhren, Schmucksachen, Uhren, Wecker, Kristall, rostfreie Bestecke, Hochzeits- und Verlobungsgeschenke.

E. Lewęgłowski, Toruń, Mostowa 34. 7401

Eigene Reparaturwerkstatt. Ankauf von Alt-Gold u. Silber. Neuanfertigung u. Umarbeitung sämtlicher Schmucksachen.

Unterstützt das Handwerk

A. Florek, Bydgoszcz
Jezuicka 2
Sämtliche Tapeziererartikel
Drelle
Möbelbezugsstoffe
preiswert und in großer Auswahl

Eine moderne Brille mit
Zeiss-Punktal-Gläsern
ist das schönste Weihnachts-Geschenk
Oskar Meyer, *Gdańska 21*
Barometer - Thermometer - Ferngläser

Paul Glatz
Bydgoszcz, Gdańska 17
Herren- u. Damenfriseur
Parfumerie
Puppenklinik
Spielwaren

A. Kutschke i Ska
Inh.
F. und H. Steinborn
Bydgoszcz, Gdańska 3
Telefon 1101
empfiehlt die neuesten
Anzug- und Paletot-Stoffe
:-: in größter Auswahl :-:

Zentral- und Etagenheizung
sowie
Warmwasser-Versorgungs-Anlagen
Trocknungs-Anlagen jeglicher Art
führt aus
PAUL LORENZ
BYDGOSZCZ, Grunwaldzka Nr. 6

FR. FROELICH
Bildereinrahmungen in künstlerischer Ausführung
Bilder
jeder Art in reichster Auswahl
BYDGOSZCZ, DWORCOWA 15

Willy Templin
Schlossermeister
Bydgoszcz, Grunwaldzka 6, Tel. 13-86
Eisenkonstruktionen
Schmiedeeiserne Fenster u. Türen
Reparaturen an Maschinen
Autogene Schweißerei
Kunst- u. Bauschlosserei

Arthur Frohwerk
Dworcowa 75 **Fleischermeister** Śniadeckich 49
Tel. 1455 **Bydgoszcz** Tel. 2135
Król. Jadwigi, Telefon 1811, Gegründet 1907
Fleischerei u. Fabrikation feinster
Wurst- u. Fleischwaren

WARSZTAT ELEKTROMECHANICZNY
Ing. PAUL SCHULZ
Bydgoszcz, św. Trójcy 35, Tel. 3741
Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Ankerwickelei für die Neuwickelung und Umwickelung sämtlicher Maschinen für Gleich- und Drehstrom
Bau von Kollektoren, Anlassern u. Regulatoren

PAUL STANELLE
Telefon 3922 ***Bydgoszcz*** *3 maja 10*
ZENTRALHEIZUNGEN
Lüftungs- und Trockenanlagen
SANITÄRE EINRICHTUNGEN
Installation von Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen - Bau-Klempnerei

Rudolf Sommer
Telefon 1045 BYDGOSZCZ Gdańska 43
Engros Gegründet 1872 Detail
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
Bestellungen von außerhalb werden prompt erledigt. EIGENE KÜHLANLAGE.

FAHRRÄDER
NÄHMASCHINEN
LEICHTMOTORRÄDER
(steuer- und führerscheinfrei)
sowie sämtliche Zubehörteile.
Fahrradbeleuchtungen aller Art.
Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt.
JULIUS REEK, BYDGOSZCZ
ul. Dworcowa 21.

Joh. Schroeter
Goldschmied
Gegründet 1851
Bydgoszcz
ul. Długa 43

Fässer, Bottiche
jeder Art und Größe
liefert
Fabryka Beczek
Bruno Gall, Böttchermeister
Bydgoszcz, Dworcowa 33
Gärbottiche! Telefon 3913

RICHARD KATZ
Kościuszki 8 Tischlermeister
Wohnungseinrichtungen
Einzelmöbel
Bautischlerei

NUTZHOLZ aller Art
wie Eichen-, Buchen-, Eschen-, Rüster-, Erlen-, Ahorn-, Weißbuchen- ferner Kiefern- und Tannenbretter und Bohlen in allen Stärken und Abmessungen
AREND, Tartak i Handel Drzewa
Sp. z o. o.
Telefon 1340, BYDGOSZCZ, Ogrodowa 2
Holzbearbeitung am Platze

Oswald Müller
Schuhmachermeister
Bydgoszcz
Piotra Skargi 7
Erstklass. Anfertigung nach Maß. Herstellung orthopädischer Schuhe
Reparaturen schnell sauber und preiswert.

Auto-Reparatur-Werkstätten
Zylinder- u. Kurbelwellen-Schleifen
A. Conrad,
Bydgoszcz, Podolska 8,
Ecke Gama-Zduny Telefon 1062

C. Reschke nast.
Inhaber: GEORG POZORSKI
Metall- u. Eisengießerei
Maschinenfabrik
Bydgoszcz, Śniadeckich 54
Gegründet 1868 - Telefon 1148

Das Möbelhaus
der guten **Qualitäten,**
der besonders **grossen Auswahl,**
der anerkannt schönen **Modelle,**
und der niedrigen **Preise**
ist der Begriff zum vorteilhaften
Möbel-Einkauf
Merken Sie sich das Möbelhaus
Ign. D. Grajnert
Bydgoszcz, Dworcowa 21
Telefon: Lager 1921 - Fabrik 3932

Herbert Nickel
vorm. Barbknecht
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher
Sattler- u. Polsterarbeiten
Bydgoszcz, Petersona Nr. 9

P. Triebler
Bydgoszcz, Dworcowa 94
Ausführung von Grabsteinen in allen Steinarten nach eigenen künstlerisch. Entwürfen, sowie Terrazzo - Fußboden, Stufen u. dgl.

Küchen
Konkurrenzlos in der Auswahl und im Preise, in verschiedenen Farben und Größen
ERICH VIELHABER
TISCHLERMEISTER
Bydgoszcz, Jagiellońska 12.

W. SKORACZEWSKI
ul. Gdańska 5 - Uhrmachermeister - Telefon 1826
Uhren - Goldwaren - Trauringe
Reparaturwerkstätte

PAUL KRAUSE
Schlossermeister
BYDGOSZCZ GDAŃSKA 76
Bau und Reparatur
von
Bäckereimaschinen

„FORNIER"
MAJEWSKI i ZIABICKI
Telefon 2204 **Bydgoszcz,** Dworcowa 106
FILIALE IN NOWE, SADOWA 23
Sperrplatten
In- und ausländische **Furniere**

Direkt aus der Fabrik
Christbaumschmuck
Billigste Einkaufsquelle — Riesenauswahl
Konkurrenzlose Preise
Erstklassige Ausführung
Engros! Glasschmuck Detail!
in ca. 600 verschiedenen wunderschönen Mustern wie Vögel, Tannenbaum-Spitzen, Feenhaar, weiß und farbig, Lametta, Engelhaar, Girlanden, Wunderkerzen, Lichthalter, Konfekthalter, Schnee, Christbaumwatte und Lichte u. s. w. 8247
Neuheit! Wunderkerzen ‚Triplex'.
Fr. Bogacz, BYDGOSZCZ Dworcowa 14
Christbaumschmuck- u. Glasinstrumenten-Fabrik, Glasspinnerei.

ZU WEIHNACHTEN
empfiehlt
Konfektion **Strickjacken**
Kurzwaren **Trikotwaren**
Hüte **Wäsche**
Mützen **Galanteriewaren**
Schirme **Schulartikel**
in bester Qualität.
Aleks Hejze Inhaberin **Felicja Hejze**
KORONOWO, Sobieskiego Nr. 4
Gegründet 1906. 3980

Für die Herbst- u. Wintersaison letzte Neuheiten eingetroffen!
Herrenstoffe, Damenstoffe in Wolle u. Seide
Wäschestoffe, Flanell, Inletts, Bettdecken,
Gardinen usw. empfiehlt in reicher Auswahl
und zu Konkurrenzpreisen
Skład Ludowy **E. Preiss**
Długa 19 Bydgoszcz, Pl. Wolności 1
7778

Aus nur guten Rohstoffen, nach bewährtem Rezept, das beste Pfefferkuchen-gewürz!
7749
Schwanen-Drogerie
Gdańska 5.

Trikotwäsche für Damen. 3310
Maßanfertigung.
Marta Eisnack,
ul. Król. Jadwigi Nr. 5.

Damenhüte, 3 zł; Umpressen von 1,20 zł. 3549
Dembus, Poznańska 4.

Schuhwaren lange Stiefel
Jezuicka 10. 3932

Rohrsitz-Stühle flechten gut u. billig
Grunwaldzka 78. 3739

Pelzbezüge sowie Umarbeitungen arbeitet fachgemäß Furman, Kwiatowa 6. 3893

Schneiderin näht Mäntel, ändert Pelzsachen.
Wiatrakowa 17/4. 3559

Puppen, repariert
Bytomski, Pomorska 23.
3632

Pianinos kauft und verkft. 3868
Pfitzenreuter, Pomorska 27.

Liefere jeden Posten
Weihnachtsbäume
franko Bromberg, Höhe 130—500 cm
Bestellungen u. Preisangebote sind zu richten an
Erich Kolander, Radzicz
pow. Wyrzysk. 7682

Zum Pfefferkuchenbacken
Unamel-Kunsthonig
„Unamel" - Unisław.

Ihre Vermählung geben bekannt

Otto Bantel u. Frau Elisabeth
geb. Herrmann
7932

z. Zt. Osiek (Netzthal), 1. Dezemb. 1937
pow. Wyrzysk

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden bei dem Heimgange unseres lieb. Entschlafenen, sagen wir allen Bekannten, insbesondere Herrn **Pfarrer Schilter** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unseren **herzlichen Dank.**
Bromberg, den 4. 12. 1937. 4015
Familie Winter.

Rechtsangelegenheiten

wie Straf-, Prozeß-, Hypotheken-, Aufwertungs-, Erbschafts-, Gesellschafts-, Miets-, Steuer-, Administrationssachen usw. bearbeitet, treibt Forderungen ein und erteilt Rechtsberatung.

St. Banaszak
obrońca prywatny
Bydgoszcz
ul. Gdańska 35 (Haus Grey)
— Telefon 1304.

Denken Sie daran

daß man die praktischsten
Weihnachtsgeschenke bei uns findet!

Neuheiten 7942
in Seiden, Wollstoffen
für Mäntel und Kleider
in schönsten Mustern zu billigsten Preisen

J. WAŃSKI

Bydgoszcz, Gdańska 39, Ecke Śniadeckich

Porzellan
das willkommene Geschenk

gibt **Weihnachtsfreude** 7826
gibt **Weihnachtsstimmung.**

Sie finden in unserer großen Auswahl bestimmt das Geeignete.

F. Kreski Bydgoszcz Gdańska 9.
Das Fachgeschäft für guten Hausrat.

Großer und günstiger 7941
Weihnachtsverkauf
bei **FERBER**
welcher vom 4. Dezemb. bis Heiligabend dauert.

Ständig große Auswahl geschmackvoller Seidenwaren, Woll- und Baumwollstoffe Gardinen usw.

Manufakturen-Geschäft

Tadeusz Ferber
Bydgoszcz, Gdańska 63. Tel. 3619.
Reiche Auswahl in Bielitzer Warenstoffen.

Nehme Kind
unentgeltlich (auch unehelich)
als eigen oder in Pflege
Angeb. m. Bild u. C 3974 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Das schönste Geschenk zu Weihnachten ist ein
Klavier** oder **Flügel
der größten Flügel- und Pianofabrik Polens
B. Sommerfeld
Bydgoszcz
Śniadeckich 2
7925

Kopfschmerzen, Druck über den Augen, Schwindelgefühl, Mangel an Konzentrationsfähigkeit, schnelles Ermüden und viele ähnliche Beschwerden sind häufig auf verborgene Sehfehler zurückzuführen und können durch richtige Augengläser behoben werden.
Lassen Sie deshalb Ihre Augen untersuchen.
Kostenlose Augenuntersuchung

ZEISS PUNKTAL — Selbständig seit 1906

Centrala Optyczna
Bydgoszcz, Gdańska 9. 7557

Prima oberschl.
Kohlen
Briketts
Koks
liefert frei Haus jeden Posten.
„Impregnacja"
Sp. z o. o.
Lager Chodkiewicza
(Ziegelei)
Telefon 1300. 7960

Paßbilder
6 Stück sofort mitzunehmen **1**75
nur Gdańska 27 Tel. 3120
Inh.: **A. Rüdiger.**

Briefmarken
u. Münzen für Sammler
Ein- u. Verkauf, Tausch.
Das führende Haus in Polen: 7624
„Filatelja", Bydgoszcz,
Marsz. Focha 34.

Neue Jalousien, Markisen und Reparaturen.
Fr. Wegner, Bydgoszcz
Rupienica 20. 3036

Deutsche Gesellschaft f. Kunst und Wissenschaft Bromberg
Verein d. Kunstfreunde Thorn

Konzert
des 7964
Gebel-Trio

Ulrich Gebel	— Flöte
Sylvia Grümmer	— Viola da Gamba
Mara Kremer	— Spinett

Musik in Europa im 17. u. 18. Jahrhundert.

Am **Freitag,** dem 10. Dezember um 20 Uhr im Civilkasino **Bromberg.**
Am **Sonnabend,** dem 11. Dezember um 20 Uhr im „Deutschen Heim" **Thorn.**
Eintrittskarten zu 3.—, 2.—, 1.— zł
Schülerkarten 0.50 zł.
in Bromberg in der Buchh. **Hecht Nachf.** Gdańska 27, Ruf 1660.
in Thorn bei Justus Wallis, Szeroka 34. Ruf 1469

Meiner geehrten Kundschaft zum Weihnachtsfest
empfehle in bester Qualität und großer Auswahl:

Walnüsse, Haselnüsse, Feigen, Datteln, Thorner Honig- und Pfefferkuchen, Konfitüren, Randmarzipan, Baumbehang, Baumlichte, Backmehle, u. sämtl. Zutaten: **Sultaninen, Korinthen, Mand., Zitronat, Pfefferkuchengew., Bien.- u. Kunsthonig!**

Besonders Aufmerksam mache ich für den **Festbedarf** auf mein **Weinlager in bester Sortierung.**

S. GEDAMSKI, Działdowo, Rynek 37
Kolonialwaren - und Delikatessen - Geschäft. 7935

Zauberhafter Ton
der Super

TELEFUNKEN

deren Empfang und Vorzüge vorführt

Elektro-Technisches Geschäft
W. Tyborski
Inh.: Wacław Tyborski & Józef Weyna
Bydgoszcz, ul. Śniadeckich 25 7943 **Tel. 35-15**

Wo frühstücken Sie in der Stadt
gut und billig?
Restaurant Podbipięta
Gdańska 19
Größte Auswahl in Speisen u. Getränken
Spezialität: **Flaki — Weine vom Faß**
Großes Glaß 40 gr. 7793

M.-G.-V. „Liedertafel 1842".

Am 6. Dezember, pünktlich um 20,15 **Uhr** im **Kleinert**schen Saale Aufführung des Oratoriums:

„Die Jahreszeiten"
von **J. Haydn.**

Numerierte Eintrittskarten für 2.—, 1.50 und 1.— zł einschl. Steuer in **W. Johnes Buchhandlung** und an der Abendkasse.
Der Saal wird gut geheizt. Die Saaltüren werden bei Beginn des Vorspiels geschlossen. **Nach dem Konzert verstärkter Straßenbahnbetrieb auf der roten Linie.** 7878

Den modernen Hut
und die neueste Krawatte
sowie
Oberhemden, Pullover
Trikotagen und Mützen
in großer Auswahl empfiehlt
Eug. Wetzker
Spezial - Herrenartikelgeschäft
Bydgoszcz, Wełniany Rynek 2. 7886

Hebamme
erteilt guten Rat und Hilfe. Diskret zugesich. Danek, Dworcowa 66.

Wachstuch
Läufer
Teppiche
Vorleger
Tapeten und
Linoleum
in verschiedenen Größen und Sorten
zu billigsten Preisen
empfiehlt 7015
Waligórski
Bydgoszcz
Tel. 1223 - Gdańska 12
Poznań, ul. Pocztowa 31

Der Hauptvorstand der Deutschen Vereinigung hat Herrn Alfred **Biel, Łoskoń,** Kreis Bromberg auf Grund des § 5 unserer Satzung aus der Deutschen Vereinigung ausgeschlossen. Seine Mitgliedskarte Nr. 1491 wird hiermit für ungültig erklärt.
Gegen diese Entscheidung steht ihm satzungsgemäß das Recht der Berufung beim Vereinsgericht zu. 7970
(—) Dr. **Kohnert.** (—) **Niefeldt.**

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Bestecke in echt Silber und Silber plattiert
empfiehlt in reicher Auswahl

B. GRAWUNDER

Trauringe

Gegründet 1900 7956 Dworcowa 57

Sie sparen an Zeit und auch an Geld wenn Sie Ihren
Weihnachtsbedarf
an **Pfefferkuchen**
Lebkuchen
Schokoladen
Pralinen
Pumpernickel etc.
bei uns einkaufen. Wir liefern nur Qualitätsware zu billigst. Preisen. Versand nach auswärts gegen Nachnahme, bei 5 kg franko.
Dwór Szwajcarski
Molkerei
Bäckerei u. Konditorei
Bydgoszcz, Tel. 3254
Fabrik u. Hauptgeschäft
Jackowskiego 25/30
und 11 Filial-Geschäfte in allen Stadtteilen.

DBB

Deutsche Bühne
Bydgoszcz, T. z.
Sonntag, d. 5. Dez. 1937
ausnahmsweise 8½ Uhr abends
Neuheit! Neuheit!
Spektakel in Kleihörn
Bauernkomödie in 3 Akten 7848
von Karl Bunje
Eintrittskarten in **Johnes Buchhandlung,** Sonntag von 11 bis 1 und 1 Stunde vor Beginn an d. Theaterkasse.
Die Bühnenleitung.

Dauerwellen
2.50 — 5.— zł
Ondulieren — Maniküre
Wasserwellen 3999
in erstklassiger Ausführung
Frisier-Salon **A. Gudzun**
Jagiellońska 26

Buchführung
stundenweise bewerkstelligt Fachmann. Anerbieten unter D 4009 an die Gschst. dieser Ztg.

Mädchen
4 Mon., **als eigen** zu vergeben. Angeb. unt. **W 3968 a. d. G. d. Z.**

Sämtliche 4014
Wiener Stühle
und **Ausziehtische**
Billige Preise.
Piskulski, Grudziądzka 19

Sämtliche 7623
NOTEN
soweit nicht am Lager
besorgt auf schnellstem Wege
W. Johne's Buchhandlung
Bydgoszcz, Plac Wolności 1 — ul. Gdańska.

Kirchenzettel.

Schleusenau. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst*, ½12 Uhr Kindergottesdienst bei Blumwe.
Prinzenthal. Montag um 8 Uhr abends Kirchenchor bei Blumwe. Am Dienstag nachm. um 5 Uhr Adventsfeier der Frauenhilfe bei Blumwe. Am Donnerstag um 8 Uhr abends Advents-Andacht bei Blumwe.
Prondy. Am Freitag nachm. 4 Uhr Adventsandacht.
Lochowo. Vorm. um 10 Uhr Lesegottesdienst, um 2 Uhr nachm. Kindergottesdienst. Freitag um ½3 Uhr Adventsandacht im Konfirmandensaal.

Kleereiber „Victor"
Dampf-Dreschmaschine
„Ransomes" 48"
Dampf-Dreschmaschine
Syst. „Flöther" 60"
Lokomobile „Garret & Sons" 7 Atm. Jahrgang 1900, Heizfläche 12,68 m²
Lokomobile „Flöther" 8 Atm. Jahrgang 1911, Heizfläche 15,6 m²
Strohelevator auf 4 Rädern
2 Kreiselpumpen mit 100 und 110 Saugrohr 7858
alles in tadellosem gebrauchsfähigen Zustande hat günstig zu verkaufen
„UNIA", Ska. Akc.
Oddział Warsztatów Remontowych
Chełmno - Pomorze

Spiel-Karten
Whist- u. Patience-Karten
A. Dittmann, T. z o. p.
Bydgoszcz, Marszałka Focha 6

Mode-Salon
empf. bestsitz.. bequeme
Korsetts ic.
Nur Wiener Maßarbeit
Neueste Modelle 3706
Swietlik,
jetzt Sniadeckich 3, W. 3.

Nach der Vorstellung
trifft man sich im
„Elysium"

Zum Weihnachtsfest
empfehle ich meine bekannt vortrefflichen
täglich frischen Fabrikate
M. Przybylski, Konditorei Konfitüren-Fabrik
Bydgoszcz — Gdańska 12.
Neben Kino Kristal. 7927

Photogr. Kunstanstallt
Th. Joop
Inh. A. Nawrotzki
ul. Gdańska 23,
Anfertigung sämtlich. photogr. Arbeiten in erstklassig. Ausführung und mäßigen Preisen.

Kino Kristal
Sonntag d. 5. 12. um 12.10
Unwiderruflich zum letzten Male!
Das Mädchen Irene
mit **Lil Dagover**
3953

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 279.

Bydgoszcz / Bromberg, Sonntag, 5. Dezember 1937.

Die alten Handwerksgilden in Bromberg.

Wenn man sich mit den alten Innungen der Brahestadt befaßt, dann ist man wohl erstaunt, wie wenig Erinnerungen aus der Zeit des Zunftwesens hier zurückgeblieben sind. Im Städtischen Museum und in den Schränken der Innungsältesten befinden sich noch ein Paar Humpen und Becher, ein Petschaft, ein Schlüssel — hier und da gibt es noch eine Truhe, die sich in unsere Zeit hinüber gerettet hat. Kümmerliche Reste und doch Zeugen einer fernen Epoche! Das war damals, als man noch Verträge mit einem Handschlag besiegelte und das Wort eines Mannes bindende Wirkung hatte für immer und ewig, das war damals, als noch kein Maschinengetöse in die friedliche Stille der Werkstatt drang und die sichere Hand neben dem schlichten Werkzeug die einzigen Bundesgenossen des Meisters waren. Humpen, Becher und vergilbte Blätter allein sprechen zu uns von dem, was früher gewesen. . . .

Über das Alter der Innungen in Bromberg läßt sich schwer etwas Neues feststellen. Wahrscheinlich hatten sich schon seit Gründung der Stadt die hiesigen Handwerker untereinander zusammengeschlossen und gewisse Regeln und Satzungen aufgestellt. Erst mit der Zeit wurden diese zu Papier gebracht, oder, wie es in den Urkunden heißt: „von neuem bestätigt und befestigt“. Daraus geht hervor, daß es Handwerksverbände schon sehr früh in Bromberg gegeben hat, wenn auch in anderer Form, als wir es später bei den Gilden sehen. Man weiß ja, daß das Zunftwesen eine deutsche Einrichtung und von Deutschen nach sehr vielen Ländern, u. a. auch nach Polen gebracht wurde. Bei den Deutschen stand das Handwerk in viel höherem Ansehen, als bei den Polen, wo es gewissermaßen als Frondienst von Leibeigenen verrichtet wurde. Zu einer Zeit, in der das deutsche Zunftwesen längst seine Blütezeit erlebte, stand man in Polen noch immer auf dem Standpunkt, daß das Handwerk „eines freien Menschen unwürdig und gemein und stinkig sei“. Bei dieser Einstellung konnte natürlich auch von einem berufsmäßigen Handwerk nicht die Rede sein und so gab es bis zur deutschen Einwanderung bzw. nach Gewährung des Deutschen Rechts an die Städte in Polen überhaupt keine Zünfte. Noch im 16. Jahrhundert sagt ein polnischer Geschichtsschreiber, „daß es in Polen keine Gewerbetreibenden von Belang gäbe außer den Fremden und diese wären zum größten Teil Deutsche. . . .“ War der deutsche Handwerker also zunächst **Wegweiser** im Gewerbe und **Gründer** mancher polnischen Stadt, so schuf er in der Folge die **Grundlage zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg des Landes**. Er schuf in Polen den Mittelstand, den es bis dahin nicht gegeben hatte. Und dank dem Bau von Städten und dem Anwachsen des städtischen Bürgertums wurde Polen erst dazu befähigt, in die Reihe der damaligen kultivierten Staaten zu treten.

Die erste Gilde in Bromberg, die im Jahr 1446 „von neuem durch feierliche Urkunde bestätigt und befestigt wurde“, war die **Töpfergilde**. Bis dahin hatte die Stadtverwaltung so gut wie gar keinen Einfluß auf die inneren Angelegenheiten der Zünfte gehabt. Hier kam es nun zum ersten Mal zu der Neuordnung, daß die Stadtherren aus eigener Machtvollkommenheit einen der zwei Innungsältesten wählen und einsetzen durften. Der zweite Älteste wurde von den Innungsgenossen aus ihrer Mitte gewählt, um mit dem anderen vereint „die Innung nach den bestehenden Satzungen zu leiten und alle Auffässigen und Widerspenstigen mit strengen Strafen zu belegen“.

1487 erhielt die **Gilde der Flissaken und Schiffer** ihr Privileg und schließlich im Jahr 1502 die der **Schneider**. **Tuchmacher, Bäcker, Fleischer, Brauer** und **Schuster** kamen erst später hinzu. Dann gab es kaum ein Gewerbe, das in Bromberg nicht in einer Innung zusammengeschlossen gewesen wäre. Wo die Anzahl der Meister eines Handwerks nicht ausreichte, um eine besondere Innung zu bilden, wurden mehrere Gewerbe zusammengelegt, so vorübergehend die **Tischler, Schlosser** und **Glaser**. Daß die Gilde außer einer eigenen Gerichtsbarkeit und Gewerbekontrolle auch das Recht des Eingriffs in das Privatleben des Einzelnen in Anspruch nahm, beweisen die Satzungen der verschiedenen Zünfte, wie die der Bromberger Schneiderinnung, in denen es u. a. heißt: Der Jungmeister, der nach Übernahme der Werkstatt eine Zeitlang unverehelicht bleibt, muß der Innung eine Tonne Bier, nach zwei Jahren zwei Tonnen, nach drei Jahren drei Tonnen usw. bezahlen. Dem gegenüber standen natürlich auch wieder manche Vorteile, wie z. B., daß der einzelne den Schutz der Vereinigung genoß und in wirtschaftlichen Nöten der Unterstützung der Innung gewiß sein durfte.

Über die Leistungsfähigkeit der damaligen Handwerker in Bromberg äußert sich ein Kenner unserer Ortsgeschichte dahin, daß es auf einer ganz beachtenswerten Höhe gestanden haben mußte, da Bromberg um 1600 zu den bedeutendsten Handelsstädten Polens gezählt wurde. Besonders zwei Handwerke waren es, deren Leistungen weit über die Grenzen der Stadt hinausreichende Bedeutung erlangten: die Brauerei und die Töpferei! Das Bromberger Bier gewann früh in den Nachbargebieten einen ausgezeichneten Ruf. Schon um 1420 wurde es in Thorn eingeführt und auf den Preußischen Städtetagen 1440—1450 wurden die lebhaftesten Klagen über die Vernichtung des einheimischen Braugewerbes durch den Bromberger Wettbewerb laut. Eine ähnliche Ausbreitung erlangten auch die Erzeugnisse des Bromberger Töpfergewerbes. Ganze Schiffsladungen von Töpfen gingen stromabwärts, so daß 1520 der Danziger Rat, um das einheimische Handwerk zu schützen, die Bestimmung traf, daß in Zukunft nur während acht Tagen im Monat Mai, acht Tagen im September nur auf den Markttagen zu St. Dominik und St. Martin Bromberger Geschirr zum Verkauf ausgestellt werden dürfe.

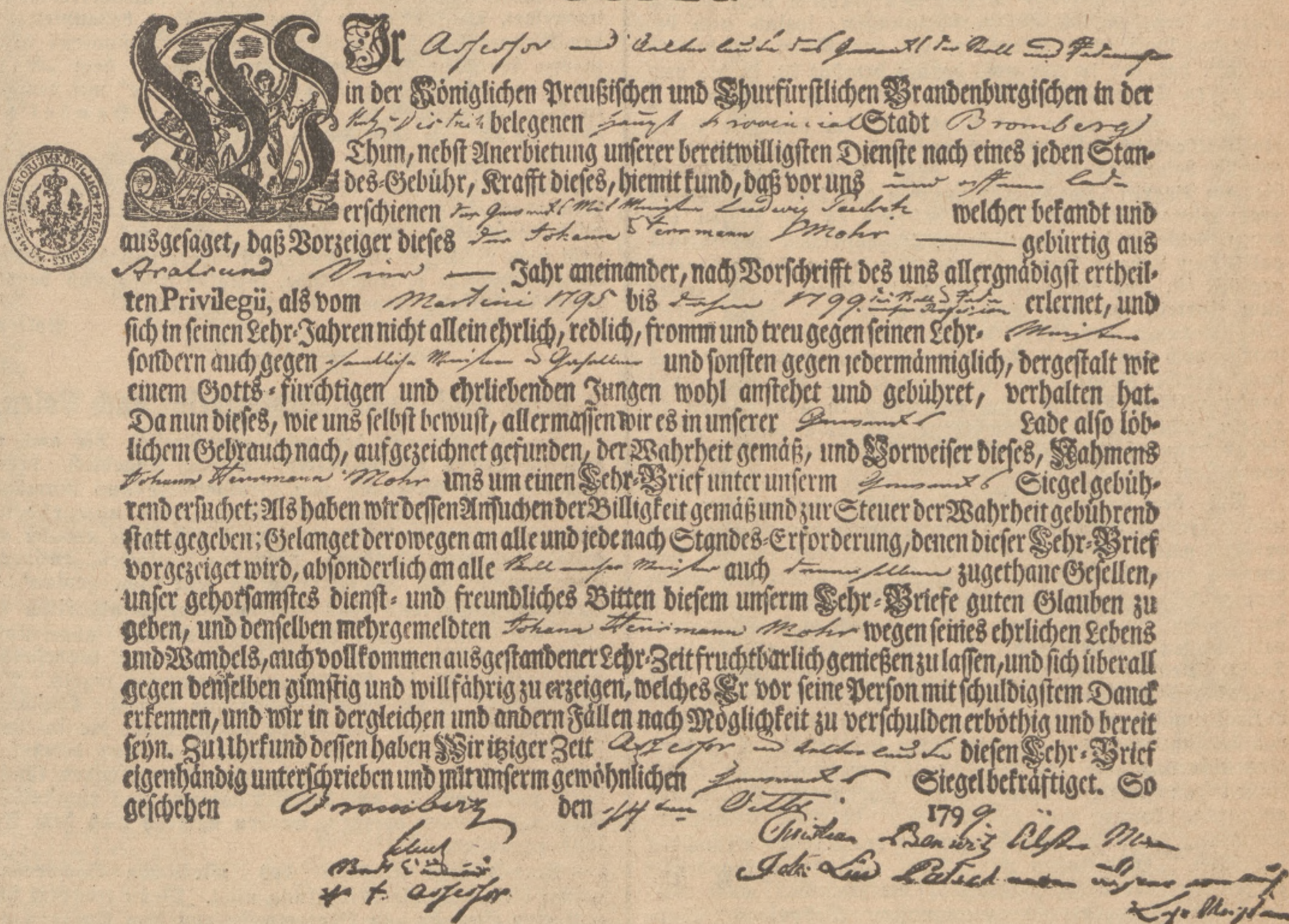
Während des Dreißigjährigen Krieges raubten pestartige Krankheiten, Feuersbrünste und innere politische Wirren der Stadt die Bedeutung, die sie bis dahin gehabt hatte. Recht und Gesetz wurden mißachtet und auch die Innungen verloren an Bedeutung und Ansehen. Als 1772 die erste Teilung Polens erfolgte und Bromberg zu Preußen geschlagen wurde, da war in der Stadt so gut wie gar kein Gewerbe mehr vorhanden. Erst die Maßnahmen des großen Preußenkönigs verhalfen dem Handwerk wieder zum Aufstieg und gaben ihm seine Grundlagen, die es leistungsfähig und nutzbringend machten.

Werfen wir einen Blick auf die charakteristischsten Bestimmungen, die der **neuen preußischen Handwerks-Ordnung** zugrunde lagen. Auffallend sind die vielen Abänderungen, die vor allem die Mißbräuche und Auswüchse im Innungsleben aus der Welt schafften. Rechte und Pflichten des Gewerbetreibenden wurden genau umgrenzt, heimliche Preisabmachungen strengstens geahndet. Der Meister, dem bisher eine genaue Zahl von Gesellen vorgeschrieben war, durfte nun nach Belieben Gehilfen anstellen. Die angefertigte Arbeit und Ware durfte er auf den Jahrmärkten zum Verkauf ausstellen, auch größere Lieferungen nach anderen Städten vornehmen. Zech- und Schmausgelage wurden aufgehoben und die Zahl der Zusammenkünfte auf zwei im Jahr herabgesetzt. Meisterkinder und -witwen hatten keine besonderen Vorrechte mehr, uneheliche Geburt durfte bei der Annahme von Lehrlingen nicht mehr als Hindernis gelten und so gab es viele andere Maßnahmen, die dem Bromberger Handwerk erst recht zur Entfaltung und Aufstieg verhalfen. Sie sind auch die Ursache gewesen, daß die Innungen noch bis auf den heutigen Tag ihren Wert und ihre Bedeutung beibehalten haben. Wenn wir aber derer gedenken, die den Boden zu diesem Werk vorbereitet haben und Kulturpioniere auf diesem Flecken Erde gewesen sind, dann sollten wir das Wort anwenden, das kürzlich ein polnischer Gelehrter von den deutschen Handwerkern in Polen gebraucht hat:

„Ehre gebührt den unternehmungslustigen, emsigen, rührigen und energischen Einwanderern, die aus fremden Landen kamen und dem Adoptivvaterland so viel Anhänglichkeit, dem König und dem Staat so viel Treue entgegenbrachten, auf dem rauhen Boden unseres Landes neue Kulturwerte schufen und die Beziehungen zwischen uns und dem Westen aufrecht erhielten. Die alten Mauern reden von ihren Verdiensten und die Glocken der Kirchen verkünden ihren Ruhm jetzt und werden ihn auch in Zukunft stets verkünden!“

Theo Stein.

Aus einer alten Truhe:



COPIA.

Wir [illegible] in der Königlichen Preußischen und Churfürstlichen Brandenburgischen in der [illegible] belegenen [illegible] Stadt Bromberg Thun, nebst Anerbietung unserer bereitwilligsten Dienste nach eines jeden Standes-Gebühr, Krafft dieses, hiemit kund, daß vor uns [illegible] erschienen [illegible] welcher bekandt und ausgesaget, daß Vorzeiger dieses [illegible] Johann Herrmann Mohr gebürtig aus [illegible] [illegible] Jahr aneinander, nach Vorschrifft des uns allergnädigst ertheilten Privilegii, als vom Martini 1795 bis [illegible] 1799 [illegible] erlernet, und sich in seinen Lehr-Jahren nicht allein ehrlich, redlich, fromm und treu gegen seinen Lehr-[illegible] sondern auch gegen [illegible] und sonsten gegen jedermänniglich, dergestalt wie einem Gotts-fürchtigen und ehrliebenden Jungen wohl anstehet und gebühret, verhalten hat. Da nun dieses, wie uns selbst bewust, allermassen wir es in unserer [illegible] Lade also löblichem Gebrauch nach, aufgezeichnet gefunden, der Wahrheit gemäß, und Vorweiser dieses, Nahmens Johann Herrmann Mohr uns um einen Lehr-Brief unter unserm [illegible] Siegel gebührend ersuchet; Als haben wir dessen Ansuchen der Billigkeit gemäß und zur Steuer der Wahrheit gebührend statt gegeben; Gelanget derowegen an alle und jede nach Standes-Erforderung, denen dieser Lehr-Brief vorgezeiget wird, absonderlich an alle [illegible] auch [illegible] zugethane Gesellen, unser gehorsamstes dienst- und freundliches Bitten diesem unserm Lehr-Briefe guten Glauben zu geben, und denselben mehrgemeldten Johann Herrmann Mohr wegen seines ehrlichen Lebens und Wandels, auch vollkommen ausgestandener Lehr-Zeit fruchtbarlich genießen zu lassen, und sich überall gegen denselben günstig und willfährig zu erzeigen, welches Er vor seine Person mit schuldigstem Danck erkennen, und wir in dergleichen und andern Fällen nach Möglichkeit zu verschulden erbötig und bereit seyn. Zu Uhrkund dessen haben Wir itziger Zeit [illegible] diesen Lehr-Brief eigenhändig unterschrieben und mit unserm gewöhnlichen [illegible] Siegel bekräftiget. So geschehen Bromberg den [illegible] Octbr. 1799.

[illegible]

Ein Handwerker-Dokument aus dem Jahre 1799 aus der „Provincial- und Hauptstadt Bromberg“.

„Schuhstudenten“ vor die Front!

Besuch in der Reichsfachschule für das Schuhmacherhandwerk — Schon Hippokrates kannte die Orthopädie — Das Skelett in der Schuhmacherwerkstatt.

Der Reichsminister für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung hat soeben die Reichsfachschule und Versuchsanstalt des Schuhmacherhandwerks in Bischofswerder bei Liebenwalde als staatlich zu fördernde Lehranstalt anerkannt.

Auf einem Gelände von 40 000 Quadratmetern hat das **deutsche Schuhmacherhandwerk** aus eigenen Mitteln, die durch Spenden aufgebracht wurden, unter einem Kostenaufwand von 106 000 Mark für Grunderwerb und weiteren 650 000 Mark an Baukosten in **Bischofswerder** bei Liebenwalde eine **mustergültige Lehrstätte** errichtet. Vor fast 150 Jahren wurde sie als Gestüt begründet, später Traindepot und Kaserne, dann Geflügelfarm und Champignonzüchterei, um schließlich als **Reichsfachschule** der Ausbildung des Schuhmachernachwuchses zu dienen. An der Spitze der Anstalt stehen ein Gewerbeoberlehrer und vier Fachlehrer, die augenblicklich mehr als 50 junge Gesellen aus allen Teilen des Reiches betreuen. Vom kommenden Frühjahr an können jedoch bereits 200 „Schuhstudenten“ in der Fachschule untergebracht werden, um deren Errichtung und Ausgestaltung Reichsinnenminister Frick sich ein besonderes Verdienst erworben hat. In geschlossenem Viereck sind insgesamt vier Gebäude in der vorbildlichen Lehrstätte vereinigt. Da gibt es ein Internat mit Aufenthaltsräumen und Schlafsälen, Wasch- und Duschräumen, Bibliothek- und Konferenzzimmer, Lesesaal und Speisesaal. Auch ein Fecht- und Turnsaal ist vorhanden. Besonders eindrucksvoll ist die Aula auf den Zweck und die Aufgaben der Reichsfachschule abgestimmt. Man findet dort neben einer festlichen Veranstaltungen dienenden Bühne schöne alte Innungsfahnen und in Nischen untergebrachte Zinnhumpen bester Handwerksarbeit. . . .

Schuhmacher müssen zeichnen lernen.

In vierzehn Unterrichtsräumen und den entsprechenden Werkstätten werden die Berufsanwärter in die Geheimnisse der Schuhanfertigung eingeweiht. Vom Leisten bis zur fertigen Fußbekleidung wird alles von der Belegschaft der Fachschule selbst hergestellt. Es stehen ihr daher neben dem üblichen Handwerkszeug und den besten Maschinen auch Fräs-, Schnitz- und Säge-Einrichtungen zur Verfügung. Besonderer Wert wird auf die zeitgemäße Verarbeitung des Rohmaterials gelegt. Die Lederkunde zählt zu den Hauptfächern des Lehrplans. Doch auch die Gerberei wird nicht vernachlässigt, ist doch die richtige Vorbehandlung der Tierhaut bzw. des Leders von größter Bedeutung für die Güte und Haltbarkeit des Schuhwerks. An Gipsabdrücken wird den Schülern der Unterschied zwischen gesunden und kranken Füßen veranschaulicht. Darüber hinaus werden sie an einem Skelett im Knochenbau des Menschen eingehend unterrichtet, spielt doch die Orthopädie heute im Schuhmacherhandwerk eine große Rolle. In Bischofswerder werden allerdings zur orthopädischen Ausbildung nur Fachleute zugelassen, die mindestens fünf Jahre als Geselle gearbeitet und außerdem die Meisterprüfung bereits bestanden haben. Staatlich geprüfte Orthopädie-Schuhmacher dürfen sich jetzt nur mehr solche Handwerker nennen, die die Reichsfachschule besucht und die einschlägige Prüfung abgelegt haben. Jedem Mißbrauch dieser Fachbezeichnung wird in Zukunft ein Riegel vorgeschoben. Sogar Zeichnen zählt zu den Spezialfächern der jungen Berufsanwärter, unter denen sich vom nächsten Jahr an viele **auslanddeutsche Schuhmacher** befinden werden, die in der Heimat ihre Kenntnisse vervollkommnen wollen.

Landwirtschaft gehört zum Fach!

Wahrhaft erstaunlich ist auch das theoretische Wissen der Fachschüler. Soweit sie Orthopäden sind, erblicken sie in Hippokrates ihren „Ahnherrn“, der einst die „Wissenschaft vom kranken Fuß“ begründete. Später kam dann die Orthopädie allerdings zum Stillstand, ja erlebte sogar einen Rückschritt, bis um die Mitte des 18. Jahrhunderts ein neuer Aufschwung einsetzte. Heute steht die Orthopädie — man denke nur an die Durchleuchtungsapparate in den Schuhgeschäften — wieder in hoher Blüte. Das in der Reichsfachschule zu Bischofswerder hergestellte Schuhwerk wird zum weitaus größten Teil dem **Winterhilfswerk** zur Verfügung gestellt. Die Bedürftigen kommen hierdurch in den Besitz von Stiefeln, die an fachgerechter Anfertigung und Haltbarkeit den höchsten Ansprüchen genügen. Doch nicht nur in ihrem Handwerk werden die „Schuhstudenten“ zu wirklichen Meistern in ihrem Fach herangebildet. In einem der Lehranstalt angegliederten **Landwirtschaftsbetrieb** werden sie mit den Gedankengängen der Selbstversorgung und ihren praktischen Auswirkungen vertraut gemacht. Sogar das Schweinefleisch, das in Bischofswerder auf den Tisch kommt, stammt aus der eigenen Züchterei. Wald, Wasser und Wiesen verlocken zu sportlicher Betätigung und bieten den jungen Schuhmachern in der Freizeit willkommene Gelegenheit zur Erprobung der Körperkräfte. Es sind somit **ganze Männer**, die nach bestandener Prüfung aus der Reichsfachschule des Schuhmacherhandwerks hervorgehen und im Berufsleben ihre Pflicht erfüllen werden, wo man sie auch hinsetzt.

Probleme des Handwerks in Polen.

Bromberg, 4. Dezember.

Der Mangel jeglichen wirklich brauchbaren statistischen Materials macht es fast unmöglich, die Probleme des Handwerks in Polen auch nur einigermaßen genau zu umreißen. Während auf dem Gebiet des polnischen Kaufmannwesens bereits Ansätze vorhanden sind, die durch ihre organisatorischen Anfänge einen Einblick in die aktuellen Fragen des polnischen Kaufmanns gestatten, bleibt das Handwerk als wirklich organisches Gebilde weit zurück. Daraus ergeben sich Folgeerscheinungen sozial- und bevölkerungspolitischer Struktur, die der Staat zu berücksichtigen hat, der immer noch darum bemüht ist, in die verworrenen Dinge des Handwerks Klarheit zu bringen.

Wenn man über das Handwerk im heutigen Polen einen Überblick geben will, dann muß man die drei Teilgebiete besonders betrachten. Man stellt dabei fest, daß hier im Begriff „Handwerk" zwischen den drei Teilgebieten große Unterschiede bestehen. Während es auf vielen anderen Gebieten des öffentlichen, wirtschaftlichen und kulturpolitischen Lebens dem Staat im Laufe der Jahre bereits geglückt ist, eine einheitliche Linie festzulegen, — ob immer zum Vorteil, soll hier nicht erörtert sein — bleibt diese „Unifizierung" auf dem Gebiet des Handwerks bisher immer noch aus. Das Gewerberecht vom Jahre 1927, das auch manche Fragen des Handwerks, der Ausübung des handwerklichen Berufs usw. einheitlich in ganz Polen zu regeln suchte, hat nur schüchterne und nicht immer glücklich zu nennende Versuche gemacht, obwohl es im Jahr 1934 novellisiert wurde.

Bei dem inzwischen fortgeschrittenen Ausbau der polnischen Industrie muß dieses Gewerberecht bereits schon als veraltet gelten. Polen braucht ein neues Gewerberecht, das aber so geartet sein muß, daß es das Handwerk als besonders **wichtigen sozial- und kulturpolitischen Faktor** zwischen der Landwirtschaft und der Industrie und auch des warenverteilenden Handels in die richtige „Stellung" bringt. Dieses neue Gewerberecht ist jetzt in Vorbereitung. Die zuständigen Regierungsstellen und wirtschaftlichen Selbstverwaltungsorganisationen sind seit Monaten mit der Novellisierung des alten Gewerberechts beschäftigt. Daß diese Novellisierung nicht den Wünschen des westpolnischen, traditionell an straffe Organisierung gewöhnten Handwerks entspricht, konnte man erst unlängst in einer Protestversammlung des polnischen Handwerks des Kreises Bromberg feststellen. Hier stoßen wir wieder auf die vorhandenen Gegensätze der drei Teilgebiete, die scheinbar auch das kommende Gewerberecht zuungunsten Westpolens überbrücken möchten.

Im ehemals russischen Teilgebiet kann von **einem organisierten Handwerk nicht die Rede sein.** Die russischen Gesetze, die im Bereich des Gewerbes und des Handels dem zügellosesten Liberalismus alle Tore öffneten, haben hier den liberalistischen Grundsatz „laissez faire, laissez passer", d. h. wie es jedem gefällt, vollständig verwirklicht. Die Zünfte und sonstigen beruflichen Organisationen des Handwerks hörten auf zu bestehen. Die von den russischen Behörden sicherlich nicht unbeabsichtigte Folge war, daß genau wie Handel, so auch im Handwerk in den polnischen Gebietsteilen des Russischen Reichs der Jude die beherrschende Rolle zu spielen begann. Diese Stellung hat das Judentum im Lauf der Jahre mehr und mehr ausgebaut. Wenn auch genaue statistische Angaben fehlen, so ist doch anzunehmen, daß im Handwerk des russischen Teilgebiets etwa 80 Prozent Juden vorhanden sind. Eine genaue Schätzung ist schon deshalb unmöglich, weil bei der bekannten Bestrebung des Judentums, den wirklichen Beruf möglichst zu tarnen, d. h. „anonym" zu arbeiten, auch eine Spezialisierung der einzelnen Handwerksarten sehr erschwert ist. Daß in diesem Teilgebiet der sogenannte Schwarzarbeiter an der Tagesordnung ist, braucht nicht weiter zu verwundern. Lehrzeit, Gesellentum und Meisterschaft sind hier keineswegs festumrissene Begriffe.

Wie weit die Regierung in diesem Teilgebiet eine Änderung der Verhältnisse erstrebt, läßt sich nach den bisherigen Beratungen über das kommende Gewerberecht nicht ersehen. Dabei ist nicht außer Acht zu lassen, daß etwa ähnliche Zustände im galizischen Teil Polens herrschen, weil auch hier die österreichischen Gesetze weitgehend liberal waren. Allerdings spielt hier die Bevölkerungsstruktur eine Rolle, da die zahlenmäßig und organisatorisch starke ukrainische Bevölkerung wie auf allen anderen Gebieten so auch im Handwerk eine gewichtige Rolle spielt. Aus diesem Grunde sind in dieser Beziehung die galizischen Handwerksverhältnisse besser als die kongreßpolnischen.

Handwerk im eigentlichen Sinne gibt es nur in Westpolen. Die deutsche Gesetzgebung hat sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts von der uferlosen wirtschaftsliberalistischen Welle nicht anstecken lassen. Sie hat im Handwerksbetrieb nicht lediglich eine auf Verdienst eingestellte Wirtschaftszelle gesehen. Handwerk war für deutsche Begriffe ein fast genau so bodenständiger Bevölkerungsfaktor wie die Landwirtschaft. Die Tradition der Zünfte wurde beibehalten, nur deren Funktionen wurden den neuen Verhältnissen angepaßt. Dieses Erbe hat das neue Polen übernommen. Die alten, aus deutscher Zeit stammenden Zünfte sind die handwerkserziehende Schule, durch die alle Handwerker von ihren Lehrlingsjahren an zu gehen haben. Diese Formen der Handwerksorganisationen spielen nunmehr sogar eine innenpolitische Rolle. Westpolen unternimmt es nämlich, aus dem Handwerk der Ostgebiete das Judentum zu verdrängen. Seit mehreren Jahren werden junge polnische Handwerker, die nebenbei auch eine sozialpolitische Schulung erhalten, mit entsprechenden Krediten versehen, nach dem Osten als „Pioniere" entsandt. Die Verdrängung des Judentums erfolgt nach einem festumrissenen Plan. Man begann in den Nord- und Südbezirken Polens. Es gibt dort in der Tat bereits Gegenden, in denen der jüdische Handwerker vollständig verdrängt werden konnte. Im Laufe der Jahre soll diese Welle konzentrisch auf Warschau vorrücken, wenn nicht — wie es das polnische Handwerk Westpolens fordert — das neue Gewerberecht Beschleunigungsmöglichkeiten schafft. Das alte deutsche, nach dem Kriege von Polen übernommene Zunftwesen gewinnt so eine innen- und bevölkerungspolitische Bedeutung.

In diesem Zusammenhang muß auch des in Westpolen seit Jahrhunderten beheimateten deutschen Handwerks gedacht werden, das der Lehrmeister des polnischen Handwerks war. Entsprechend dem Rückgang der deutschen Bevölkerung in Stadt und Land hat auch das deutsche Handwerk eine starke Zahlenverminderung erfahren. Der **Auftraggeber für das deutsche Handwerk ist in erster Linie** die Landbevölkerung. Von den Arbeiten und Lieferungen für Staat und Kommune bleibt der deutsche Handwerker so gut wie ausgeschlossen, abgesehen von wenigen Ausnahmen, bei welchen ein deutscher Handwerker aus irgendwelchen Gründen notgedrungen herangezogen werden muß. Daß diese Praktiken nicht immer zum Heil der öffentlichen Hand und ihrer Kassen ausgehen, beweisen unzählige Fälle. Dort, wo der deutsche Handwerker in Leistung, Pünktlichkeit und Gediegenheit der alten deutschen Handwerkertradition nacheifert, kann er seine schwere Existenz behaupten. In der Mehrzahl ist das deutsche Handwerk Westpolens in den beiden deutschen Wirtschaftsorganisationen, dem „Wirtschaftsverband städtischer Berufe" mit dem Sitz in Bromberg, und im „Verband für Handel und Gewerbe" mit dem Sitz in Posen, erfaßt.

Die Fragen, die sich jetzt für das Handwerk in Polen erheben, sind in zwei Begriffen enthalten: Regelung des Gewerberechts und Organisierung des Kredits. An beiden wird gearbeitet. Welche Lösung der Staat finden wird, steht noch nicht fest. Eins aber ist sicher: von dieser Lösung hängen wichtige wirtschaftliche, sozialpolitische und bevölkerungsstrukturelle Fragen der Zukunft ab.

Volker.

Keine Einfuhr von Brotgetreide nach Polen.

Zu der Meldung der polnischen Presse, die auch wir unseren Lesern übermittelten, wonach angeblich bereits Verträge zur Lieferung von Brotgetreide aus Rumänien nach Polen abgeschlossen sein sollen, wird nunmehr vom Landwirtschafts- und Agrarreformministerium amtlich mitgeteilt, daß diese Meldung nicht den Tatsachen entspreche. Die Einfuhr von Brotgetreide sei jetzt nicht geplant.

Gleichzeitig teilt das Landwirtschaftsministerium mit, daß mit Ungarn und Rumänien Verträge abgeschlossen wurden, die eine Einfuhr von Futtermitteln, insbesondere von Futtermais, im Verrechnungsverfahren regeln. Darüber hinaus ist die Genehmigung zur Einfuhr bestimmter Getreidemengen aus Rumänien vorgesehen, die in Polen für den Veredlungsprozeß bestimmt sind und demzufolge keinen Einfluß auf den einheimischen Markt haben können. Mehl und Kleie, die aus der Vermahlung von rumänischem Weizen gewonnen werden, werden nämlich nach dem Ausland exportiert.

Eine völlige Klarheit des wirklichen Sachverhalts bringt diese amtliche Mitteilung nicht. Wenn trotzdem schon jetzt eine Einfuhr von Brotgetreide aus dem Ausland nach Polen stattfindet, dann beweist dies nur große Unzuverlässigkeit der Schätzung der landwirtschaftlichen Erzeugung Polens.

Danzig wandelt seine wertbeständigen Rechte in Guldenbeträge um.

(Von unserem Danziger Mitarbeiter.)

Mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli 1937 hat der Senat eine einschneidende Verordnung erlassen, die in Nr. 76 des Gesetzblatts für die Freie Stadt im Wortlaut veröffentlicht wird. Die Verordnung hat 21 Paragraphen und behandelt, wie schon in der Überschrift gesagt, die Umwandlung wertbeständiger Rechte in Guldenbeträge. Der richtunggebende § 1 sei hier im Wortlaut mitgeteilt:

„(1) Forderungen, Grundpfandrechte und Inhaberschuldverschreibungen, bei denen die Leistung oder Belastung in einer bestimmten Menge von Roggen oder Weizen ausgedrückt ist (wertbeständige Rechte), werden mit dem 1. Juli 1937 in der Weise umgewandelt, daß an die Stelle von einem Zentner Roggen der Betrag von 9 Gulden, an die Stelle von einem Zentner Weizen der Betrag von 10 Gulden tritt.

(2) Der Umwandlung unterliegen auch solche wertbeständigen Rechte, bei denen die Leistung oder Belastung in einer bestimmten Menge von Roggen und daneben wahlweise in einer bestimmten Menge von Weizen ausgedrückt ist. Ergibt die Umwandlung dieser Rechte verschieden hohe Guldenbeträge, so ist der höhere Betrag maßgebend.

(3) Nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung können Grundpfandrechte, die ihrer Art nach der Umwandlung durch diese Verordnung unterliegen, nicht mehr begründet werden."

Der Umwandlung unterliegen solche wertbeständigen Rechte nicht, bei denen neben einer bestimmten Menge Getreide die Leistung oder Belastung wahlweise in Gulden, ausländischer Währung oder Feingold ausgedrückt ist. In diesem Fall gilt einfach der Guldenbetrag oder der in Gulden umgerechnete Betrag für Gold oder Devisen.

Wertbeständige Reallasten sind derart in unkündbare Tilgungshypotheken umzuwandeln, daß der Grundbuchbetrag in Gulden nach dem oben angegebenen Wert umgerechnet und vom 1. Juli 1937 mit 5 Prozent verzinst und mit ½ Prozent getilgt wird. Die Umwandlung muß auch dann erfolgen, wenn das wertbeständige Recht vor dem 1. Juli 1937 fällig geworden ist, es sei denn, daß die Leistung schon bewirkt oder das Recht zu diesem Zeitpunkt erloschen ist. Wiederkehrende Leistungen aus wertbeständigen Rechten, die vor dem 1. Juli 1937 fällig waren, werden nicht umgewandelt. Für die Grundbuchberichtigungen und die Erteilung der Hypothekenbriefe werden Gebühren nicht erhoben.

Der Aussteller wertbeständiger Schuldverschreibungen muß den Umwandlungsbetrag aufstempeln — die Schuldverschreibungen werden ab 1. Juli 1937 **mit 4½ Prozent verzinst** — und kann die Schuldverschreibungen in auf Gulden lautende 4½prozentige Hypothekenpfandbriefe umtauschen. Die Zinsfälligkeitstermine können neu festgesetzt werden. Der Inhaber wertbeständiger Schuldverschreibungen kann den Umtausch auf den nächsthöheren Nennbetrag lautenden 4½prozentigen Hypothekenpfandbrief verlangen, wenn er die Differenz in bar entrichtet. Abstemplung, Umtausch und Barablösung sind kostenfrei, wenn die Schuldverschreibungen dem Aussteller zu diesem Zweck bis zum 1. Oktober 1938 eingereicht sind. Drei Jahre nach Inkrafttreten der Verordnung erlischt der Anspruch auf Abstemplung und Aushändigung und die wertbeständige Schuldverschreibung wird kraftlos. Steuern, Abgaben und Stempelgebühren werden bei der Umwandlung nicht erhoben. Die Verzinsung der abgestempelten wertbeständigen Schuldverschreibungen oder neu ausgestellten Hypothekenpfandbriefe beginnt am 1. Juli 1937, von da ab datiert auch die planmäßige Tilgung.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 4. Dezember auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 5%, der Lombardsatz 6%.

Warschauer Börse vom 3. Dezbr. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89,85, 90,03 — 89 67 Belgrad —, Berlin —.—, 212,97 — 212,11, Budapest —, Bukarest —, Danzig —.—, 100,20 — 99,80, Spanien —.—, Holland 293,50, 294,22 — 292,78, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —.—, 117,89 — 117,31, London 26,36, 26,43 — 26,29, Newyork 5,27¾, 5.29 — 5,26½, Oslo 132,40, 132,73 — 132,07, Paris 17,94, 18.09 — 17,79, Prag 18,57, 18,62 — 18,52, Riga —, Sofia —, Stockholm 135,90, 136,23 — 135,57, Schweiz 122,05, 122,35 — 121,75, Helsingfors 11.63, 11 66 — 11,60, Wien —.—, 99,20 — 98,80, Italien —,—, 27,87 — 27,67.

Berlin, 3. Dezember. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,482—2,486, London 12,385—12,415, Holland 137,85—138,13, Norwegen 62,24 bis 62,36, Schweden 63,85—63,97, Belgien 42,18—42,26, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 8,422—8,438, Schweiz 57,34—57,46, Prag 8,706 bis 8,724, Wien 48,95—49,05, Danzig 47,00—47,10, Warschau —.—.

Effektenbörse.

Posener Effekten-Börse vom 3. Dezember.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe größere Stücke	62.50 G
mittlere Stücke	60.50 G.
kleinere Stücke	58.00 G.
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnischen Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zl.)	—
4½% umgest. Zlotypfandbriefe d. Pos. Landschaft i. Gold	56.50 G.
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	56.50 +
4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft	49.25 +
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 1936	107.75 +
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zl.)	—
H. Cegielski	—
Luban-Wronki (100 zł)	—
Cukrownia Kruszwica	—

Tendenz: fest.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 3. Dezember. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Transaktionspreise:

Roggen	165 to	22.50
	165 to	22.40
Hafer I	183 to	21.25
Hafer II	to	20.25

Richtpreise:

Weizen	27.50—28 00	Rotklee, roh	—.—
Roggen 712 gl.	22.00—22.25	Schwedenklee	—.—
Braugerste	21.00—22.00	Gelbklee, enthülst	—.—
Gerste 700-717 g/l.	19.75—20.00	Senf	34.00—36.00
Gerste 673-678 g/l.	18.75—19.25	Viktoriaerbsen	24.00—26.00
Gerste 638-650 g/l.	18.50—18.75	Folgererbsen	24.00—25.50
Hafer I 480 g/l.	21.00—21.25	Klee gelb. o. Schalen	—.—
Hafer II 450 g/l.	20.00—20.25	Peluschken	—.—
Roggenmehl		Sommerwicken	—.—
10-50%	30.75—31.75	Weizenstroh, lose	5.65—5.90
„ 10-65%	29.25—30.25	Weizenstroh, gepr.	6.15—6.40
„ I 50-65%	—.—	Roggenstroh, lose	6.00—6.25
Weizenmehl		Roggenstroh, gepr.	6.75—7.00
„ 10-30%	48.00—48.50	Haferstroh, lose	6.05—6.30
„ 0-50%	44.00—44.50	Haferstroh, gepreßt	6.55—6.80
„ Ia 0-65%	42.00—42.50	Gerstenstroh, lose	5.75—6.00
„ II 30-65%	38.50—39.00	Gerstenstroh, gepr.	6.25—6.50
„ IIa 50-65%	—.—	Heu, lose	7.35—7.85
„ III 65-70%	—.—	Heu, gepreßt	8.00—8.50
Roggenkleie	15.00—15.75	Netzeheu, lose	8.45—8.95
Weizenkleie (grob)	16.00—16.25	Netzeheu, gepreßt	9.45—9.95
Weizenkleie, mittelg.	14.75—15.25	Leinkuchen	22.50—22.75
Gerstenkleie	15.75—16.75	Rapskuchen	19.50—19.75
Winterraps	54.00—56.00	Sonnenblumenkuchen 42—43%	22.50—23.25
Leinsamen	49.00—52.00	Speisekartoffeln	—.—
blauer Mohn	77.00—80.00	Fabrikkartoffeln p. kg%	18 gr
gelbe Lupinen	13.75—14.75	Sojaschrot	23,50—24.50
blaue Lupinen	12,75—13,25		

Gesamttendenz: ruhig. Umsätze 3819,9 to, davon 1473 to Roggen, 417 to Weizen, 30 to Gerste, 478 to Hafer.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 4. Dezember. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120.1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit. Weizen I 748 g/l. (127.1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit. Weizen II 726 g/l. (123 f. h.) zulässig 6% Unreinigkeit. Hafer 460 g/l. (76.7 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit. Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit. Gerste 673-678 g/l. (114.1 115,1 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit. Gerste 644-650 g/l. (109-110,1 f. h.) zulässig 4% Unreinigkeit.

Transaktionspreise:

Roggen	15 to	23.00	gelbe Lupinen	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Braugerste	— to	—.—
Roggen	— to	—.—	Braugerste	— to	—.—
Stand.-Weizen	— to	—.—	Gerste 673-678 g/l.	— to	—.—
Hafer	15 to	20.70	Gerste 644-650 g/l.	— to	—.—
Hafer	30 to	20.75	Sonnenblumenkuchen	— to	—.—
Hafer	— to	—.—			

Richtpreise:

Roggen	22.75—23.00	Viktoriaerbsen	24.00—26.00
Weizen I 748 g/l.	28.00—28.50	Folgererbsen	23.50—25.50
Weizen II 726 g/l.	27.00—27.50	Peluschken	—.—
Braugerste	21.50—22.25	blaue Lupinen	13.00—13.50
a) Gerste 673-678 g/l.	18.75—19.00	gelbe Lupinen	14.00—14.50
b) Gerste 644-650 g/l.	18.25—18.50	Winterraps	55.00—57.00
Hafer	20.50—20.75	Rübsen	51.00—52.00
Roggenmehl 0-82%	—.—	blauer Mohn	75.00—80.00
„ 10-65% m. Sack	32.00—32.50	Leinsamen	46 00—49.00
„ 0-70%	31.15—31.75	Senf	34.00—37.00
(ausschl. f. Freistaat Danzig)		Gelbklee, enthülst	—.—
Roggennachm. 0-95%	27.50—28.50	Weißklee, ger.	—.—
Weizenmehl	m. Sack	Rotklee, unger.	—.—
„ Export f. Danzig	—.—	Rotklee 97%, ger.	—.—
I 0-30%	48.50—49.50	Leinkuchen	23.00—23.25
I 0-50%	44.00—45.50	Rapskuchen	20.00—20.25
„ I A 0-65%	42.00—43.50	Sonnenblumenkuch.	
„ III 65-70%	—.—	42-45%	22.75—23.25
Weizenschrotnachmehl 0-95%	35.75—36.75	Sojaschrot	24.50—25.00
Roggenkleie	15.50—15.75	Speisekartoffeln Pom.	—.—
Weizenkleie, fein	16.00—16.50	Speisekartoffeln (Netze)	—.—
Weizenkleie, mittelg.	15.25—15.75	Fabrikkartoffeln	16½—17 gr
Weizenkleie, grob	16.50—17.00	Kartoffelflocken	15.75—16.25
Gerstenkleie	15.50—16.00	Trockenschnitzel	8.00—8.50
Gerstengrütze, fein	27.50—28.00	Roggenstroh, lose	—.—
Gerstengrütze, mittl.	27.50—28.00	Roggenstroh, gepr.	7.75—8.00
Perlgerstengrütze	38.00—39.00	Netzeheu, lose	8.75—9.75
		Netzeheu, gepreßt	9.50—10.50

Allgemeine Tendenz: ruhig. Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen:

Roggen	205 to	Speisekartoff.	— to	Hafer	97 to
Weizen	157 to	Fabrikkartoff.	75 to	Gemenge	— to
Braugerste	— to	Saatkartoffeln	— to	Roggen-Stroh	— to
a) Einheitsgerste	— to	Kartoffelflock.	— to	Sonnenblumenkerne	— to
b) Winter- „	— to	Blauer Mohn	— to	gelbe Lupinen	— to
c) Gerste	312 to	Maiskleie	— to	blaue Lupinen	— to
Roggenmehl	42 to	Gerstenkleie	— to	Wicken	10 to
Weizenmehl	87 to	Heu, gepreßt	— to	Peluschken	— to
Viktoriaerbsen	18 to	Leinkuchen	— to	Rapskuchen	— to
Folger-Erbsen	— to	Leinsamen	— to	Trockenschnitzel	— to
Feld-Erbsen	— to	Raps	— to	Senf	— to
Roggenkleie	40 to	Trockenschnitzel	— to	Rübsen	— to
Weizenkleie	113 to	Buchweizen	— to		

Gesamtangebot 1327 to.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wiesel & Co., Bromberg. Am 3. Dezember notierte unverbindlich für Durchschnittsqualit. per 100 Kg.: Rotklee ungerein. 140—160, Weißklee 180—230, Schwedenklee 200—240, Gelbklee, enthülst 80—90, Gelbklee in Hülsen 40—45, Inkarnatklee —.—, Wundklee 80—90, engl. Raygras, hiesiges 80—90, Timothee 20—24, Seradella 30—32, Sommerwicken 22—24, Winterwicken (Vicia villosa) 46—50, Peluschken 21—23, Viktoriaerbsen 24—27, Felderbsen 22—23, Senf 36—40, Sommerrübsen 56—60, Winterraps 57—59, Buchweizen 28—32, Hanf 52—56, Leinsamen 49—51, Hirse 24—28, Mohn, blau 76—78, Mohn, weiß 90—100, Lupinen, blau 13—14, Lupinen, gelb 14—15 zł.

Posener Butternotierung vom 3. Dezember. (Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen. Großhandelspreise. Exportbutter: Standardbutter 3,75 zł pro kg ab Lager Posen, 3,70 zł pro kg ab Molkerei; Nicht-Standardbutter —.— zł pro kg; Inlandbutter: I. Qualität 3,50 zł pro kg, II. Qualität 3,40 zł pro kg. Kleinverkaufspreise: I. Qualität 3,60—3,80 zł pro kg.

P. 5/37a

Auch für Wolle

Persil

Nur in Paketen – nie lose

Der Weihnachtswunsch jedes Kindes

Spielwaren

von **A. HENSEL**

Inh.: Wł. Sierpiński & I. Kasprzak

Bydgoszcz, ul. Dworcowa 4 7961

1938

DAS PRACHTVOLLSTE WEIHNACHTSGESCHENK

IST RADIOEMPFÄNGER 7670

Patria
Tempo
Presto
Maestro
Opera

ELEKTRIT

Nähmaschinen repariert sachgemäß und billig **Kuberek**, Długa 68. 8067

RADIO-APPARATE 7799

Kosmos, Elektr.t, Telefunken, Union, auch gegen Teilzahlungen.

RADIOFON, Bydgoszcz, Gdańska 1.
Tel. 33-36. (Haus Zweiniger)

Möbelhaus

Ign. D. Grajnert

Dworcowa 21

empfiehlt außer seinen bekannten **EINRICHTUNGEN** einige **WOHN- u. SPEISEZIMMER** wegen Umbau **zu ermäßigten Preisen.** 7776

Tel. Lager 1921. Fabrik 3932.

Frühbeetfenster verglaste u. unverglaste

Gewächshäuser, sowie **Gartenglas**

Glaserkitt u. Glaserdiamanten liefert billigst

A. Heyer, Grudziądz, Chełmińska 38, Telefon 1486

Frühbeetfensterfabrik. Preislisten gratis.

Roter langhaariger Dackelhund

entlaufen. Gegen gute Belohn. abzug. bei **Fa. Schmidt & Schemke,** Gdańska 24. **Tel. 1311** 7963

Geldmarkt

1000 Zł. gute Verzi.) a. kurze Zeit gesucht. Sicherheit einwandfrei. Off. u. F 3986 a.d.Gschst. d.Zeitg.erb.

Suche tüchtigen

2. Inspektor

der schon in Stellung war. 7838

Penner - Liessau

Freistaat Danzig

Offene Stellen

Eleve

mit Vorkenntnissen z. 1. 1. 38 gesucht. 7908

Gutsverw. Gocanowo, p. Kruszwica.

Branchekundiger 7878

Eisenhändler

der poln. u. deutschen Spr. mächtig von sof. gesucht. Bewerbg. mit Zeugnisabschrift., Gehaltsanspr. bei fr. Stat. erbeten an

Oskar Reiß, Chełmno.

Suche zum bald. Eintritt einen tüchtigen

Gehilfen

für Kolonialwaren und Restauration. Off. mit Zeugnisabschr. unt. B 7968 an d. Gschst. d. Z.

Junger Gärtner

vom 1. 1. 1938 gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüche unter E 7834 a.d.Geschst. d.Zeitg.erb.

Forstlehrling

ab 1. Jan. 1938 gesucht. Evgl., a. guter Familie, nicht unter 17 Jahren, gesund und kräftig, mit guter Schulbildg. Poln. u. Deutsch in Wort u. Schrift. Bewerbungen mit Bild u. ausführl. Lebenslauf erb. Vorstellg. erst auf Wunsch.

v. Blücher'sche Forstverwaltung

Ostrowite 7952

pod Jabłonowem Pom.

Gesucht zum 1. 1. 38 unverheirat., evangelisch.

Gutsgärtner.

Meld. m. Zeugnisabsch. u. Gehaltsansprüch. an **Fiebrantz, Kokoszki,** pow. Kartuzy. 7950

Evangl. Mädchen

mit guter Volksschulbildung, denen es Herzensanliegen ist,

Diakonisse

zu werden, können jederzeit im 7777

Diakonissen-Mutter- und Krankenhaus Danzig, Neugarten 2/6, eintreten. Aufnahmealter: 18 bis 34 Jahre.

Gesucht zum 1. 1. 1938 eine gebildete, evangel.

Gutssekretärin

perfekt Poln. in Wort und Schrift. Zeugnisabschr., kurzer Lebenslauf, Gehaltsanspr. erb.

O. Hoene, Będowo, p. Żukowo, 7837 pow. Kartuzy.

Gesucht 7841

Sekretärin

v. 1. 1. 38 oder später, Polnisch, Stenograph., Schreibmasch. perfekt Bedingung. Zeugnisse, Lebensl. u. Photogr. an

E. Kujath, Dobbertin

Dobrzyniewo, p. Wyrzysk

Gesucht z. 1. 1. 38 erf., **jüngere Wirtin** sowie **perf. Stubenmädch.,** poln. sprech., für evgl. Gutshaushalt. 3889

Frau **A. Erxleben, Borkowo,** p. Inowrocław.

Zum 1. Jan. 1938 suche zuverläss., evangelisch.

Wirtschaftsfräulein

nicht unt. 30 J., zu m. Unterstütz. Erfahr. im Koch., Back., Einweck. Schlacht., Behandl. der Mädch., Aufz. u. Pflege d. Federv. Zeugn., Gehaltsanp., Lebenslauf unter S 7923 an die Geschäftsst. d. Zeitg.erb.

Gesucht perf., evangel. **Wirtin** f. ein. groß. Gutshaushalt zum 1. 1. 1938. Nur Erfahrene mit guten Zeugnissen wollen sich meld. Fr. **H. Otto, Kotomierz** p. Bydgoszcz. 7905

Suche von sofort oder 1. 12. eine einfache

Wirtin

für einen Landhaush. von 300 Morg. Freundl. Angebote unter L 7859 a.d.Gschst. d. Zeitg.erb.

Suche zum 1. Januar eine evangel. 7910

Wirtin

firm im Kochen, Backen, Einweck. und Geflügelzucht. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. z. senden an **Baronin von Leesen, Trzebinn,** p. Długie Stare, pow. Leszno.

Perfekte Köchin

f. Landhaushalt sofort od. 1. 1. **gesucht.** Ang. m. Lohnford. u. Zeugnisabschrift. unt. K 11 an Filiale Dt. Rundschau, **Danzig,** Holzmarkt 22.

Nettes, ordentliches

Mädchen

z. selbständ. Führung ein. kinderl. Haushalt. zum 15. 12. **gesucht. Mleczarnia Centralna** Toruń 3. 7854

Gesucht f. Landhaush. z. 15. 12. od. 1. 1. 38 evgl.

Stubenmädchen.

Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsford. u. R 7861 a. d. G. t. d. Ztg. erb.

Aufwärterin

ehrlich, saub., mit poln Sprachkenntn., ges. 4008 **Petersona 8, Wohn. 4.**

Stellengesuche

Evang., energ., ledig. **Landwirt,** 29 J. alt, höhere Schulb., poln. in Wort u. Schrift, seit 3¾ J. in ungekünd. Stellung als Wirtschafter, sucht gleiche auf größerer Bauernwirtsch. Gefl. Off. m. Gehaltsangabe unter K 3927 an die Dtsch. Rundschau erb.

Dt. Rechnungsführer

27 Jahre alt, 12 Jahre Praxis, led., Deutsch u. Poln. in Wort u. Schr. perf., landw Buchführ., Steuerwesen, Schreibmaschine 1. Kraft, kaufmänn. ausgebild., **sucht Stellung.** Angebote unter R 7911 an die Geschäftsst. d. Zeitg.erb.

Suche per 1. 1. od. später

Beamtenstellung 7789

als alleiniger oder erster Beamter. Höh. Schulb., Handels- u. Landwirtsch. 7jähr. Praxis, erstkl. Zeugn. **Kurt Strohschein, Godzimierz,** p. Szubin.

Forstmann

sucht Stellung als Verheirat. od. Unverheir., als Förster oder Forstaufseher. Gute Zeugn. vorhand. Bin auf ungekündigt. Försterstelle. Offerten unter P 7863 a.d.Gschst. d. Zeitg.erb.

Brennerei-Gehilfe

perf. Deutsch-Polnisch, vertraut m. all. Büroarbeiten, sucht sofort Stellung. Angebote unter J 7840 an die Geschäftsst.d.Zeitg.erb.

Im Norden, Süden, Osten, Westen

TORPEDO RÄDER

sind die besten!

W. TORNOW · BYDGOSZCZ · DWORCOWA 49

Bäcker u. Konditor

sucht Beschäftigung. Offerten unter J 3992 a.d.Gschst.d. Zeitg.erb.

Gärtner

verheiratet, 33 J. alt, 1 Kind; sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn. u. Empfehlungen, zum 1. 4. 1938 anderweitige Stellung. Bin sehr gut bewandert im neuzeitlichen Frühgemüsebau, Topfkultur, Parkpflege, Bienenzucht, sowie in allen gärtner. Arbeiten bestens vertraut. Gefl. Offert. bitte u. M 7860 an d. Gst d. Z. zu richt.

Portierstelle

von jg. Ehep. v. 1. 1. 38 oder später ges. Offert. unter P 4010 an die Geschäftsst.d.Zeitg.erb

---

Gärtner

29 J. alt, ledig, sucht Stellung in Guts- oder Handelsgärtnerei. Off. unter T 7951 an die Gschst. d. Ztg. erbeten.

Säuglings-Kinderpflegerin

sucht Stellung. Offerten unter F 7835 an die Geschäftsst.d.Zeitg.erb.

Suche zum 1. 1. 38. od. 15. 1. 38. **Stelle** als

Haustochter

in Stadthaush. b. ält. Ehepaar m. Familienanschluß od. Stütze der Hausfrau. Bydg. oder Swiecie bevorz. Off. u. D 3975 a. d. Dtsch. Rdsch.

Junges Mädchen

Haushaltungs-Schule besucht, sucht Stellung, wo sie sich vervollkommnen kann. Off. u. G 7836 a.d.Gschst. d.Zeitg.erb.

Landwirtstochter, 28 J., evgl., in all. Zweig. ein. groß. Landhaush. erf., **sucht** ab 1. 1. 1938

Stellg. als Wirtin

mit Familienanschl., a. in frauenlos. Haushalt, in nur gutem Hause. Offerten unter H 3991 a.d.Gschst. d.Zeitg.erb.

An- u. Verkäufe

Haus zu verkaufen. Anzahlg. 10–12000 zł. **Konopnicka 14.** 3996

Verkaufe **rentables Haus.** Anzahl. 35000 Zł. Näheres 3982 **Pomorska 12/3.**

Berliner Grundstück

nimmt in Verwaltung, auch für Ausländer, tücht. gewissenh. Verwalter u. Kaufmann in Berlin. Ang. unt. H 7839 an die Gschst. dieser Zeitung erbeten.

Mietshaus

m. Hof u. Garten, nahe Bahnhof in Bydgoszcz, zu verkaufen. Erforderl. 19000 Zł. Offerten unter M 3929 an die Geschäftsst.d.Zeitg.erb.

An- und Verkauf Verwaltungen

von Berliner Häusern übernimmt 3863

R. Schneider, Berlin - Tempelhof, Werderstr. 11.

Gutgehend., alteingef.

Kolonialwaren-geschäft

m. Alkoholverk. krankheitsh. sof. zu verkauf. Jahresums. 60000. Angebote unter R 4011 a.d.Gschst. d.Zeitg.erb.

Kolonialwaren-Geschäft

in Stadt oder Provinz **zu kaufen oder zu pachten** gesucht. Off. erbitte unter K 3995 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

---

25 bis 50 7865

Mutterschafe

Merino, hochtragend, mit Wolle abzugeben.

Gutsverwaltung Węgrowo/Grudziądz.

---

1 hochtragende Kuh, 2 ält. Kutschpferde, nur fürs Land. **80 Ztr. gutes gesundes Kuhheu,** 1. und 2. Schnitt, zu verkaufen. 4000

H. Suchland, Bydgoszcz, Toruńska 119.

Fortzugsh. zu verkauf.

Seiler-Piano

kreuzsaitig kaukasischer Nußbaum, vollschöner Ton, 425 zł. 7945

Steh-Höhensonne

groß. Modell, dtsch. Fabrikat (Hanau), passend für Ärzte, 375.– zł.

Kownatzki, Danzig, Holzmarkt 5.

Piano kreuzsaitig, kauft geg. Barzhlg. Preisang. erb. **Zabel, Toruń,** Kazim. Jagiellończyka 8. 7887

---

1 Papierschneidemaschine
1 Flaschenzug, 1 Winde mit Sperrvorrichtung, 1 Linoleumabroller,
2 Tapetenstempelmaschinen

billig zu verkaufen

R. Arndt, Marsz. Focha 15

Zu kaufen gesucht

Gut

1200–1500 Morgen Acker, guter Boden, evtl. auch etwas Wald, bei hoher Anzahlung evtl. Auszahlung. Offerten unter D 7792 an die Gschst. dies. Zeitg.

Drogerie in Danzig

gute Geschäftslage, gutgeh., weg. Auswandg. **günstig zu verkaufen.** 7944

Näh. A. Schmidmayer, Danzig, Hundegasse 28

Mein

Eck-Grundstück in Berlin

Greifswalderstr. 216 und Immanuelkirchstr. 17 – Friedensmiete 23.465. Belastg. 65.000 – will ich vertauschen (evtl. verkauf. für 5-fache Friedensmiete) gegen ein Grundstück in Polen, d. einen Nettowert von 100.000 zł haben müßte. Landwirtsch. oder bewegliche Werte kommen nicht in Frage. Nur ernste Reflektanten woll. sich meld. **Sz. Kultt, Warszawa,** Franciszkańska 31. 3956

Spezial-Mechanische Reparatur-Werkstatt für Registrier-Kassen

aller Systeme. Sämtl. **Zubehörteile,** sowie **Checkrollen, Kontrollstreifen** usw. Bemerke, daß ich langjähriger Reisemechaniker bei der Registrierkassen-Gesellschaft Berlin war. 7922

Ferdinand Narmann, Danzig, Frauengasse 41.

6/30 PS Fiatwagen, offen, Zweisitzer mit 2 Notsitzen überholte Maschine, Boschlichtanlage, auch passend zum Umbau als Lieferwagen. Preis zł 750.– **Kownatzki,** Danzig, Holzmarkt 5. 7946

Bechsteinflügel

prachtv. Instrument, wie neu, sof. z. verk. 7908

Herrmann, Danzig, Horst Hoffmann-Wall 2

Großer 7926

Kleiderschrank

mit Wäscheabteil, weiß, zerlegb. billig **zu verkaufen**

ul. Mazowiecka 21.

Singernähmaschine versenkbar, eleg. Ausf., neu, billig **zu verkaufen**

Nakielska 3. 4016

Herrenfahrrad und **Damenfahrrad** zu verk. **Kujawska 5.** 7589

Alte 7804

Schreibmaschinen

könn. a. neue deutsche umgetauscht werd. bei Skóra i Ska., Poznań, Al. Marcinkowskiego 23.

T-Träger 7864

24–26 cm hoch und

2 eiserne Säulen

ca. 4 m hoch **kauft**

Spediteur Wodtke, Gdańska 76 Telefon 3015

Gebrauchte, auch reparaturbedürft. kom.

Abricht-Dicken-Hobelmaschine

oder 7862

Dicken-Hobelmaschine und Bandsäge

sowie gebr. **Siederohre**

v. 25–76 mm ⌀ billigst **zu kaufen** gesucht. Off. u. O 7862 a. d. G. d. Z.

Gebrauche

Kleeheu, Wiesenheu, Preßstroh

in größeren Posten. Ang. mit Preisangabe

Wł. Weyna

Tuchola, Telefon 5.

2-Ztr.-Säcke

verk. ul. **Wileńska 11.** Tel. 35-36. W. 1. 3657

Kaufe **Roßhaar,** zahle höchste Preise.

Z. Drzewiecki, 7875 **Bydgoszcz, Gdańska 73.**

---

50 Ztr. Häcksel

v. gesund. Roggenstroh gibt geg. Höchstgeb. ab

Lietzow 7780

Buszkowo, pow. Bydg.

Futterrunkeln 3997 zu verkauf., à Zentner 0.80 zł. **Ammann, Rudy, b. Rynarzewo.**

---

200 Zentner Heu zu verkauf. **Meyer, Prądki,** poczta Ciele. 3979

Rundholz-Esche-Erle

kauft jed. Quantum zu Höchstpreisen. Offerten **Kalisz, Skrytka Poczt. 255** (Postschließfach). 7633

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht u. Bad **zu vermieten** 4013 **Sienkiewicza 30, W. 4.**

Möbliertes Zimmer

3941 **Gdańska 87/5.**

Möbliertes Zimmer

3977 **Sowińskiego 3–5.**

Möbl. Zimm. mit a. ohne Pension zu verm. 3958 **Dworcowa 71, Wg. 3.**

Zimmer zu vermiet

7639 **Dworcowa 3, I**

Schön möbl. Zimm.

billig zu vermiet. 3984 **Kordeckiego 2, part.**

Wohnungen

7-Zimm.-Wohng.

Dworcowa 15, I. Tr. zum 1. 1. oder früher zu vermieten. Zu erfrag. im Tapetengesch. **Klann.** 7649

7-Zimmerwohn.

Zentralh., 1. Et., Südl., zu vermieten. 7782 **Paderewskiego 22.**

3-Zimmerwohnung m. Bad, Gdańska, Nähe Pl. Wolności, zu verm. Offerten unter U 7959 a.d.Gschst. d.Zeitg.erb.

---

1 Zimmer u. Küche

in Villa z. verm. 4012 **Toruńska 84, Wohng. 1.**

Leeres Zimmer zu vm. **Gamma 3, Laden.** 3998

Laden, sofort zu vermieten. Zu erfr. in d. G. d. Z. 4004

Büroräume 6 Zimmer, I. Etage, auch geteilt, **per sofort** z. vermieten.

Wohnung 5 Zimmer mit Bad, III. Etage, **per 1. Jan. 1938** zu vermieten.

Jachmann, Mostowa 9. Telefon 2118. 7962

Teofila Magdzińskiego Nr. 10 7764

Großer Laden zu vermieten.

Unterstützt das Handwerk

Pelzeinkauf
ist Vertrauenssache
daher zum Fachmann
Feliks Sauer
Kürschnermeister
in Firma **M. Zweiniger Nachf.**
Gdańska 1 Telefon 3091

Sanitätshaus Fr. Wilke
Inh. Kurt Teske, Mechanikermeister
ul. Gdańska 22 — Telefon Nr. 3073
Schleiferei
Bruchbänder * Gummistrümpfe

K. Neufert Uhrmachermeister
Bydgoszcz, Gdańska 17

Fachmännische Ausführung von Reparaturen an Uhren und Schmuckgegenständen

Uhren / Schmuck / Bestecke

GREY - *Qualitätsbegriff*
—
Kaffee und Kuchen
—
Honigkuchen - Marzipan

Richard Bott
Uhren
und Goldwaren
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 26

Otto Niefeldt
Garbary 10 **Bydgoszcz** Tel. 1701
Wasserleitungen
Kanalisation
Sanitäre Anlagen
Gasanlagen
Bauklempnerei

EMIL KIRCHER
Sattlermeister und Tapezierer
Gegr. 1888. BYDGOSZCZ, Zbożowy Rynek 4
empfiehlt sich zur
Anfertigung sämtlicher
Sattler- u. Polsterarbeiten
Reelle Bedienung! Mäßige Preise!

„WOLTA"
E. RITT, ul. Piotra Skargi 9
Ausführung elektrischer
LICHT- und KRAFTANLAGEN
Lager von Motoren, Gleich- und Drehstrom
Installationsmaterial, Beleuchtungs-Körper
GLÜHBIRNEN, RADIO stets vorrätig!

MÖBEL
Schlaf-, Herren-, Speise-Zimmer
Renaissance-Herren-Zimmer
Chippendale - Speise-, Schlaf - Zimmer
reich geschnitzt, in solider Ausführung
Herstellung von Bau- und Ladeneinrichtungen
Fr. Kanitz, Möbelfabrik, Pomorska 15.

F. DREWS
BYDGOSZCZ, ulica Gdańska 36
Anfertigung
eleganter Damen-
Garderoben nach Maß
Kostüme — Mäntel — Pelzbezüge
Reichhaltiges Stofflager

Musikinstrumente
aller Art zu billigsten Preisen empfiehlt
J. Kielbich,
Bydgoszcz, Gdańska 44, Tel. 1281
Grammophone - Platten
Reparatur-Werkstätten

Robert Schultz
Kupferschmiedemeister
Bydgoszcz, Dworcowa 13, Telef. 1753
Kupferschmiederei u. Maschinenreparatur-
werkstatt für Dampfmaschinen, Motore usw.
Autogenisches und elektrisches Schweissen.

ROBERT ROSS
Töpfermeister
Bydgoszcz, ul. Śniadeckich 7
Neulieferung von Kachelöfen
Umsetzen — Reparaturen

Reparaturwerkstatt
für Büromaschinen, Nähmaschinen
und photographische Apparate
Fachmännische Bedienung Billige Preise
Erich Quass
Feinmechaniker
Bydgoszcz, Dworcowa 30, Tel. 1106

Möbel
einfache und elegante, gut und
preiswert, erhalten Sie bei
M. Retzlaff
Bydgoszcz, ulica Długa 76,
in der Nähe des Autobahnhofes.

Frisiersalon Kroenke
für Damen und Herren
Spezialität:
Dauerwellen, Haarfärben,
Wasserwellen, Manikure, Parfümerie
Dworcowa 3 **Bydgoszcz** Telefon 3997

Überzeugen Sie sich selbst
von Güte, Geschmack u. Preiswürdigkeit
meiner Bäckerei- u. Konditorei-Erzeugnisse
Friedrich Neske
Bydgoszcz, Pomorska 72
Brot- und Frühgebäck frei Haus!

BRUNO SIKORSKI
Bydgoszcz, Gdańska 31 / Tel. 3817
Moderne Schönheitspflege
Agentur der
Elisabeth Arden-Präparate, London
Dauerwellen
in höchster Vollendung

Mützen
in sämtlichen Fassons
für Sport, Schüler, Militär,
Klubs, Chofföre u. Kutscher
bei
H. Bunn i Syn, ul. Gdańska 32

GUSTAV BARTIG
Fleischermeister
Gdańska 97 BYDGOSZCZ Gdańska 97
Fabrikation 7811
feiner Fleisch- und Wurstwaren

ST. SPERKOWSKI NAST.
BYDGOSZCZ, ul. Poznańska 16, Tel. 1928
empfiehlt
Siebe *für Landwirtschaft und technische Zwecke*
Fischnetze
nach Wunsch, in allen Sorten u. Größen

JSB

J. Schülke
Tischlermeister
Bydgoszcz, *Marcinkowskiego 8, Tel. 1503*
Bautischlerei - Möbel - Innenausbau

JSB

KARL STANELLE
DACHDECKERMEISTER
BYDGOSZCZ, UL. 3 MAJA 10
Ausführung sämtlicher Schiefer-, Ziegel-, Holzzement- u. Pappdächer unter Garantie.
Überklebungen u. Teerungen alt. Pappdächer.
Reparaturen prompt u. zu soliden Preisen

E. ZIMMERMANN
Auto- u. Wagen-Lackier-Anstalt
(Ducco) Spritzverfahren
BYDGOSZCZ
Tel. 1329 ul. Petersona 9 Gegr. 1873

HÜBSCHER
FIRMEN-
SCHILDER
UND
BUCHSTABEN
BYDGOSZCZ
DWORCOWA 38
TELEFON 3905

P. Riemer
Sattlermeister
Bydgoszcz
Gdańska 7 - Tel. 1219
Gegründet 1900

Lederwaren
Reiseartikel
Sattlerwaren
Sportartikel

Eigene Werkstatt

R. Stenzel
Bydgoszcz

Fein-Bäckerei
Conditorei
Café
—
Der beliebte
Treffpunkt

Jg. Calinski
Schneidermeister
Bydgoszcz, Gdańska 75 I

Erstklassige Anfertigung vornehmster
Herren- und
Damengarderobe
nach Maß

POLSTERMÖBEL
empfiehlt billigst
Couch, Sofa
Chaiselongue
Garnituren
Umarbeitungen werden sachgemäß ausgeführt. **Matratzen**
A. L. MATZ, BYDGOSZCZ
ul. Dworcowa 32 — — Telefon Nr. 2431

Wagen- und
Karosserie-Bau
Aug. Ditschkowski
Bydgoszcz
Zbożowy Rynek 11 Telefon Nr. 2463

Hermann Pflaum
Töpfer- und Ofensetzmeister
Neu- und Umbauarbeiten von
Kachelöfen und Herden - Reparaturen
Nur Selbstausführung, daher Qualitätsarbeit
Telefon 1861 **Bydgoszcz** Sniadeckich 11

Werkstatt
für Gold- und Silberschmiede-Kunst
Gravieranstalt
PAUL KINDER
Bydgoszcz, ul. Gdańska 40 I. - Tel. 1362

Julius Ross, *Gärtnermeister*
empfiehlt
Blumen
zu allen festlichen Gelegenheiten
aus seinen Geschäften
Gdańska 17 - Grunwaldzka 20

Adalbert Makowski
Tapezierermeister
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich Nr. 16
empfiehlt sich zur
Anfertigung sämtl. Polster-
arbeiten und Dekorationen

Sarg-Geschäft
Beerdigungs-Anstalt
A. BASENDOWSKI
Bydgoszcz, Wały Jagiellońskie 19
Telefon 1532
Leichenwagen od. Auto zur Überführung
Auch nach auswärts Billigste Preise

Konz. Installationsbüro
ST. SURMA
Bydgoszcz
Gdanska 59 Tel. 1297
Sachgemäße Ausführg. von elektr. Neuanlagen, Motore, Radioapparate
Beleuchtungskörper
Koch- und Heizapparate
Blitzschutz-Anlagen



A. L. HANELT
Mitglied der Uhrmacherinnung
Bydgoszcz, Dworcowa 16
(gegenüber der „Rundschau")
empfiehlt zu günstigen Preisen
Waffen, Munition u. Jagdartikel
Uhren und Bijouterien.
Reparaturen.

Richard Reimer **Schlossermeister**
Eisenkonstruktionswerkstatt
Autogene Schweißanlage
Maschinenreparaturen, Dacharbeiten
Reparaturen und Öffnen von Geldschränken
Kunst- und Bauschlosserei
Gegründet 1903 Telefon 3575
Bydgoszcz, ul. 3 Maja 5

H. LANGE JUN.
Telefon 1589 BYDGOSZCZ Dworcowa 26

Fenster
Ornament
Matt
Muslin **-Glas**
Draht
Farb
Spiegel

Kunst- und Bau-
Glaserei
Spiegel- und Bildereinrahmungen
Blei- und Messingverglasungen